JAHRESBERICHT

48

48. Jahresbericht
Schuljahr 2019/20
Kantonsschule Kollegium Schwyz

MULTI-TASKING FÄHIG

Als junge Mutter ist sie im Online-Unterricht vor besonderen Herausforderungen gestanden: Kinderbetreuung und Unterrichten! Maria Mettler hat deshalb auch während der Phase des Online-Unterrichts meistens vom Kollegi aus gearbeitet. Während dieser Phase wurde sie eine beliebte Auskunftsperson für Fragen rund um die Möglichkeiten der Unterrichtsplattform Teams.

Maria Mettler ist seit 2016 Musiklehrerin am Kollegi und engagiert sich stark für die Umweltgruppe energy@kks!

Hallo?
Hallo? Können Sie das lesen?
Ja? Fantastisch!
Da bin ich aber wirklich erleichtert. Ich war mir echt nicht sicher, ob das mit diesem Editorial klappt.
Lesen denn jetzt schon alle mit? Können das alle lesen?
Martin? Ich glaube, Martin liest noch nicht. Martin??
… Er findet seinen Jahresbericht gerade nicht? Das ist jetzt aber schon etwas problematisch. Mit diesem Editorial starten wir in die aktuelle Ausgabe. Wenn er da schon den Einstieg verpasst!
Gar nicht optimal.
Ich vernehme gerade, dass Martin jetzt auch zu lesen begonnen hat. Super! Martin, alles okay bei dir?
… Toll, dass du jetzt auch dabei sein kannst. Dann können wir jetzt ja loslegen …

So ähnlich können Sie sich den Unterrichtseinstieg am Mittwoch, 18. März 2020 vorstellen. Innerhalb kürzester Zeit musste von Präsenz- auf Fernunterricht umgestellt werden. Wir waren sehr gefordert und haben in den letzten Monaten vieles gelernt, was uns und den Unterricht auch in Zukunft prägen wird.

Auch wenn man rückblickend feststellen darf, dass wir als ganze Schulgemeinschaft diese Herausforderungen sehr gut bewältigt haben, hoffe ich, dass wir eine ähnliche Situation nicht so bald wieder erleben und alle gesund bleiben.

Michael Schüssel, Prorektor

06 **Fernunterricht: Wie geht das?**

09 **Prüfungsformen im Fernunterricht**

10 **«Mir fehlten die sozialen Kontakte.»**

12 **Bildnerisches Gestalten im Fernunterricht**

15 **Kultur aktiv erleben: Die Kulturwerkstatt**

18 **Bio-Garten by energy@kks**

20 **Maturafeier 2020 – ganz anders**

26 **Blockwoche: Lebendige Antike**

30 **Jahresberichte der Schulleitung**

37 **Anhang**
Agenda, Personen, Klassen, Finanzen, Schülerinnen und Schüler am Kollegi

FERN-UNTERRICHT: WIE GEHT DAS?

Wir alle wurden vom Shutdown völlig überrascht. Das Verbot für Präsenzunterricht hat die Schulen jeder Stufe vor grosse Herausforderungen gestellt, weil das Unterrichten nicht einfach über einen so langen Zeitraum ausfallen konnte. Für die Schulen auf unserer Stufe kam nur Fernunterricht im Sinn von Online-Unterricht in Frage. Doch wie geht das?

Soweit ich es kontrollieren konnte, waren die Schülerinnen und Schüler während der (regulären) Unterrichtszeit beschäftigt und zum sehr grossen Teil via MS-Teams beim Fernunterricht dabei. Ich habe nach drei Wochen Fernunterricht ein Online-Schülerfeedback eingefordert, das mir gezeigt hat, was gut gelaufen ist, und auch Rückmeldungen, die ich entsprechend umgesetzt habe.
Die erfreulichen Kommentare der Schülerinnen und Schüler sind für mich ein Zeichen, dass es mir gelungen ist, die Stimmung im Fernunterricht positiv zu halten.
Anita Dubacher, Wirtschaft & Recht

Zu Zeiten des Fernunterrichts waren die Räume des Kollegis ungewohnt leer.

Trotz Fernunterricht habe ich didaktisch variantenreicher unterrichtet. Ich habe meine Schülerinnen und Schüler mehr einzeln wahrgenommen und das hat mir Freude bereitet. Ich bin stolz, dass ich den «Draht» zu ihnen nie verloren habe, und freue mich immer riesig, wenn sie für mich ihre Kamera anstellen.
Maria Mettler, Musik

Wir haben am Freitag, dem 13. März 2020 am frühen Abend alle Schülerinnen und Schüler, Eltern und Mitarbeitenden darüber informiert, dass die Schule ab Montag, 16. März für längere Zeit geschlossen wird und dass alle ab Mittwoch, 18. März für den Fernunterricht bereit sein müssen. Die Schülerinnen und Schüler konnten am Montag noch allfälliges Material aus ihrem Kästchen im Kollegi abholen, ab Dienstag war das Haus geschlossen.

Einheitliche Vorgaben für den Fernunterricht
Für den Fern- bzw. Online-Unterricht machten wir den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern ein paar Vorgaben, damit der Unterricht nahtlos und erfolgreich weitergehen konnte: Die Basis für den Fernunterricht bildete unser ordentlicher Stundenplan. Die Videokonferenzen bzw. Unterrichts-Chats mussten also auch während der geplanten Unterrichtszeit stattfinden. Nur auf beiderseitigen Wunsch hin war es möglich, Videokonferenzen ausserhalb der regulären Unterrichtszeiten durchzuführen. So konnten die Privatsphäre und der Freiraum aller Akteure bewahrt werden.

Es war auch sehr wichtig, reine Beschäftigungsprogramme für die Klassen zu vermeiden, um so den lehrenden Charakter des Unterrichts auch im Fernunterricht zu bewahren.

Dieser musste sich an den Lernzielen des Lehrplans orientieren und an das bisherige Unterrichtsgeschehen anschliessen. Die Lehrpersonen entschieden selber, ob sie den Unterricht von zu Hause oder von einem Schulzimmer aus halten wollten. Nicht wenige kamen für ihren Unterricht an die Schule.

Neue Tools und eine neue Form der Zusammenarbeit
Dank der verschiedenen Weiterbildungen der letzten Jahre im digitalen Bereich waren alle Lehrpersonen in den Umgang mit Moodle, OneNote und Microsoft Teams eingeführt. Ein paar Lehrpersonen, die bereits intensiv im Unterricht mit Microsoft Teams gearbeitet hatten, stellten die Möglichkeiten für den Online-Unterricht zusammen und die interessierten Lehrpersonen wurden darin zusätzlich geschult.

Bin froh, die Schülerinnen und Schüler wieder zu sehen, in einem gewissen Sinn funktioniert der Online-Unterricht zwar, aber das, worauf es mir persönlich ankommt, leidet bei dieser Form. Vielleicht ist durch diese erzwungene Form das Bewusstsein dafür gewachsen, dass die unmittelbare Präsenz und der direkte Austausch doch ein ganz wichtiger Faktor für den Bildungsprozess ist.
Klaus Opilik, Deutsch & Philosophie

Teams wurde zu einem wichtigen Instrument für den Unterricht, aber auch für den regen Austausch der Lehrerschaft untereinander. Schnell konnte man sich gegenseitig helfen, wenn Fragen zu einem bestimmten Tool aufkamen, oder Erfahrungen mit einem neuen Tool weitergeben. Tipps und Tricks wurden rege ausgetauscht und ab und zu bekamen alle Zugriff auf die aktuelle Sternenkarte aus dem Physik-Unterricht, mit der man dann abends auf der Terrasse die wichtigsten Sterne selber erkennen konnte – toll!

Förderung der überfachlichen Kompetenzen
Aber auch die Schülerinnen und Schüler mussten neben dem Stoff einiges dazulernen: die Arbeitszeit gut einteilen, sich selber organisieren, genügend Selbstdisziplin und Selbstmotivation aufbringen (man ist ja allein und nicht in der Klasse), in Eigenverantwortung dafür sorgen, dass man seine Fragen zu den Lerninhalten beantwortet bekommt (man hat keine Banknachbarn), …

Fazit
Unsere Lehrpersonen haben die immer wieder aufgetretenen Probleme mit viel Engagement, Enthusiasmus und Kreativität gelöst, wobei die zeitliche Belastung weit über dem normalen Mass lag. Das gleiche gilt übrigens auch für alle nicht unterrichtenden Mitarbeitenden.

Unsere Schule hat damit deutlich gezeigt, dass sie auch in einer so aussergewöhnlichen Krisensituation funktioniert und erfolgreich unterrichten kann. Das wurde uns zu unserer grossen Freude immer wieder von Eltern und Schülerinnen und Schülern attestiert. Trotzdem sind wir alle froh, wenn im Schulalltag wieder Präsenzunterricht stattfindet. Denn im Fernunterricht fehlt der Institution Schule etwas ganz Wesentliches: der direkte und persönliche Kontakt und das menschliche, lebendige Miteinander. Das haben wir alle, Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und alle andern Mitarbeitenden, festgestellt – und vermisst.

Was bleibt
Eines dürfte allen klar sein: Der Präsenzunterricht nach Corona kann nicht einfach an den von vorher anknüpfen, wie wenn nichts gewesen wäre. Viele gute Erfahrungen mit neuen Methoden und Tools müssen nun in den «normalen» Unterricht einfliessen können. Mit einer Umfrage haben wir Ende Schuljahr die Unterrichtsmethoden und Kommentare dazu, die Erwartungen und Erfahrungen von unseren Schülerinnen und Schülern und von den Lehrpersonen erhoben. Das neue Schuljahr soll aufzeigen, welche Elemente aus dem Fernunterricht in den Präsenzunterricht übernommen werden können, so dass daraus ein Mehrwert entsteht.

Lisa Oetiker-Grossmann, Rektorin
Michael Schlüssel, Prorektor

Es ist in meinen Augen einfach gut gelungen. Die Schülerinnen und Schüler sind immer noch dabei, ich habe enorm viel reflektiert über meinen Unterricht. Besonders gut gelungen ist das Umstellen auf Selbststudium in Mathematik, so dass ich quasi nur noch Aufgabenhilfe gespielt habe.
Erhard Jordi, Mathematik & Physik

INFRASTRUKTUR: DAS KOLLEGI WAR BEREIT

Die KKS hatte in den letzten Jahren durch verschiedene Massnahmen und Weiterbildungen die Voraussetzungen geschaffen, dass der Unterricht in Form von Fernunterricht so gut funktionieren konnte.
Eine der Massnahmen war die rechtzeitige Einführung von «Bring your own device»: Die 1. bis 3. Klassen waren an den täglichen Einsatz des Laptops im Unterricht gewöhnt. Die entsprechenden Tools standen allen zur Verfügung, das Kollegi war gut auf den Online-Unterricht vorbereitet.

PRÜFUNGSFORMEN IM FERNUNTERRICHT

Aufgrund der Covid-19-Pandemie und des Shutdowns musste sich auch das Kollegi überlegen, wie klassische Prüfungen durch digitale Alternativen ersetzt werden können.

Die Gestaltung einer digitalen Prüfung ist abhängig von den Zielen und der Aufgabenstellung der Lehrperson. Mit welchen Tools und welcher Software können diese Ziele und Aufgaben im digitalen Bereich erreicht und erstellt werden? Eine weitere Herausforderung ist die Schaffung einer fairen, d. h. betrugsfreien Prüfungsumgebung. Wie konnte also sichergestellt werden, dass die Schülerinnen und Schüler keine unerlaubte Hilfe in Anspruch nahmen? Diese Herausforderungen mussten in der Zeit des Shutdowns gelöst werden.

Prüfen im Kollegi
Eine Form des summativen Assessments, die von Lehrpersonen am Kollegi online problemlos eingesetzt wurde, war die Form der mündlichen Prüfung oder Präsentation. Diese beiden Beurteilungsformen konnten per Videoconferencing abgehalten werden. Im Rahmen einer Präsentation entstandene Lernprodukte wie Powerpoints usw. konnten per Screensharing gezeigt werden. Maria Mettler (Fachschaft Musik) wich beispielsweise normalen Prüfungssettings bewusst aus und konzentrierte sich auf die Herstellung klassischer Recherche-Dokumentationen oder Vorträge über eine Teams-Videokonferenz.

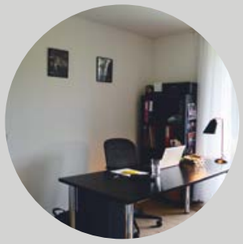
Die unterschiedlichen Beiträge bewertete sie anhand der gemachten Aufzeichnungen, wobei die Benotung der Auftrittskompetenz (Mimik, Gestik u. a.) ausgeklammert wurde.
«Ich habe aufgrund der Ton- und Bildqualität nicht verlangt, dass die Kamera den ganzen Körper zeigen sollte», so Mettler.

Eine andere Methode probierte Michael Schlüssel (Prorektor; Fachschaft Musik) aus. Er bereitete für seine Schüler je eine individuelle Prüfung vor, diese musste umgehend ausgedruckt und vor der Kamera (Microsoft Teams: Schüler/in und Arbeitsplatz mussten sichtbar sein) gelöst werden, während die Bildübertragung mit einem zusätzlichen Programm aufgezeichnet wurde. Die Prüfungsergebnisse mussten nach Abschluss der Prüfung fotografiert und per Smartphone an die Lehrperson gesandt werden. Ein weiteres Tool, das gerne genutzt wurde, war Microsoft Forms. Forms eignet sich sehr gut zum Herstellen offener Prüfungsformen wie z. B. Multiple-Choice-Tests.

Selbständige Online-Tests
Nebst den lehrerzentrierten Beurteilungsformen wurden auch immer wieder schülerzentrierte Feedbacks eingeholt. David Mächler (Fachschaft Mathematik/Physik) führte mit Hilfe von Moodle während des Fernunterrichts regelmässige Lernchecks durch, die die Schülerinnen und Schüler selbständig ausfüllen konnten. Die Rückmeldungen zu den Checks erfolgten weitgehend automatisch. Die Schülerinnen und Schüler konnten demnach selbst prüfen, ob ihre Antworten korrekt waren. «Zudem gab ich ihnen meist anschliessend den Lösungsweg bekannt. Wenn ich gravierende Fehler gesehen habe, habe ich sie via Teams angerufen und mit ihnen die Fehler besprochen», so Mächler.

Daniela Stucki-Kathriner, Lehrerin Deutsch und Geschichte

«MIR FEHLTEN DIE SOZIALEN KONTAKTE.»



VIRGINIA WYSS
DEUTSCH & GESCHICHTE

Als der Bundesrat am 13. März unter anderem verkündete, dass alle Schulen geschlossen werden würden, hörte ich live mit. Im ersten Moment war ich schockiert; wie soll das funktionieren?

Doch bereits die ersten Tage haben mir gezeigt, dass wir diese Herausforderung als Schule meistern würden. Aus dieser Gewissheit schöpfte ich viel Motivation für die Umgestaltung meines Unterrichts. Viele meiner Schülerinnen und Schüler bewältigten die Hürden des Fernunterrichts problemlos; andere versuchte ich gezielt zu unterstützen. Letztlich nehme ich viel an Wissen aus dieser Zeit mit, zum Beispiel die Tatsache, dass wir das erreichte Mass an Selbständigkeit unserer Schülerschaft auch im Präsenzunterricht weiterhin fördern sollten.

MONJA WEY
ENGLISCH & FRANZÖSISCH

Im Shutdown hat sich gezeigt, dass die virtuellen Schüler den Stoff gut und auf erstaunlich vielseitige Weise vermittelt bekommen. Nach der ersten Phase der Begeisterung (über das längere Ausschlafen, den kurzen «Arbeitsweg» und den funktionierenden Unterricht) machte sich bei mir aber allmählich Ernüchterung breit. Als Lehrerin möchte man mit Menschen arbeiten, die reagieren, antworten und Fragen stellen. Zum Glück hatte ich neben den vielen virtuellen Schülern auch einen realen Schüler, unseren Sohn, der per Lern-App sogar Sport-, Werk- und andere kreative Aufträge erhielt, die unsere Familie auf Trab hielten und auch für Unterhaltung sorgten.

Aber weder die beste App noch die spannendsten Aufträge können den menschlichen Kontakt ersetzen. Gross war also die Freude, als unser Sohn nach drei Wochen endlich wieder in die «richtige» Schule durfte.

OLIVER TÖNGI
DEUTSCH & ENGLISCH

Der Unterricht funktionierte über alles gesehen recht gut. Bis zu den Mai-Ferien setzte dieser Fernunterricht einen neuen Reiz, sowohl für mich als Lehrer wie auch für meine Schüler. Zwar viel Arbeit, aber auch wirklich spannend. Mit einer Gruppe von Lehrpersonen entwickelte sich ein reger Online-Austausch, sodass ich mich Schritt für Schritt an weiteren Funktionen versuchte. Was klappte online gut? Wissensvermittlung, Gruppenarbeiten, Mediennutzung (wie Video oder Audio), Individualgespräche, schriftliche Arbeiten und deren Korrektur, Vorträge. Die Liste ist nicht abschliessend.

Was klappte nicht? Primär alles, was mit Diskussionen zu tun hat; je grösser die Gruppe, desto schlechter ging das. Kommunikationsschulung, die bei mir im Normalfall mit (Rollen-) Spielen stattfindet, war praktisch unmöglich. Das spontane Reagieren auf Wortmeldungen oder Fragen war schwierig. Unmotivierte Schüler gingen verloren. Es ist online einfach, sich zu ‹verstecken›. Und es war schwer, die Befindlichkeit meiner Schützlinge zu erkennen.

«WEDER DIE BESTE APP NOCH DIE SPANNENDSTEN AUFTRÄGE KÖNNEN DEN MENSCHLICHEN KONTAKT ERSETZEN.»
Monja Wey, Englisch & Französisch

ZAMIRA STUDER
KLASSE 4D

Ich persönlich fand den Fernunterricht grösstenteils sehr angenehm, denn ich konnte mein eigenes Arbeitstempo festlegen. Auch zwang diese Situation viele Schulen und Firmen zur Digitalisierung. Es zeigt eben, dass es auch anders geht. Ich hoffe, dass dies auch für die Zukunft etwas bringt und man davon profitieren kann.

Zur negativen Seite des Ganzen: Mir fehlten am meisten die sozialen Kontakte, denn obwohl ich drei Geschwister habe, ist das doch nicht das Gleiche. Auch war der Frontalunterricht online viel anstrengender zum Zuhören. Zu guter Letzt war zumindest bei mir der Arbeitsplatz ein Problem, denn wir sind nun mal sechs Personen im Haushalt und alle mussten irgendwo arbeiten.

SHANIA BIERI
KLASSE 4D

In den Wochen des Lockdowns hat sich mein Schulalltag extrem verändert. Obwohl wir zu Hause arbeiteten und nicht immer geführte Schullektionen hatten, stand ich jeden Morgen zur etwa gleichen Zeit auf, machte entweder Hausaufgaben, lernte oder nahm am Onlineunterricht teil. Trotz den Veränderungen und der Umstellung war es für mich wichtig, einen einigermassen strukturierten Tagesablauf zu haben (...)

Obwohl ich mit den neuen Technologien schon vertraut war, hat mich das Online-Lernen geradewegs in das Handhaben neuer Tools katapultiert. Auch die neu gewonnen zeitlichen Freiräume zum Erledigen von Arbeitsaufträgen schätzte ich. Das teilweise selbständige Organisieren des Arbeitstages sagt mir nämlich zu.

ALESCH BÄTTIG
KLASSE 4D

Ab Woche drei machte sich der Alltagstrott auch in dieser besonderen Situation breit: Frühsport, Hausaufgaben, Literaturbesprechungen. Jedoch fehlten von Zeit zu Zeit die Mitschülerinnen und Mitschüler, die jetzt natürlich nicht mehr in persona neben einem sitzen, sondern deren Bild und Ton nur noch in Einsen und Nullen über grosse Distanzen hin- und hergeschickt werden.

Glücklicherweise haben gewisse Lehrpersonen die Bedürfnisse der Lernenden erkannt und sie mit Arbeitsaufträgen versorgt, die nicht unbedingt zur üblichen Unterrichtszeit erledigt werden mussten, was den Unterrichtsalltag etwas versüsste und flexibler gestalten liess.

«DIE NEU GEWONNEN ZEITLICHEN FREIRÄUME ZUM ERLEDIGEN VON ARBEITSAUFTRÄGEN SCHÄTZTE ICH.»
Shania Bieri, Klasse 4d

BILDNERISCHES GESTALTEN IM FERNUNTERRICHT

Die Beziehung zu den Schülerinnen und Schüler konnte auch via MS-Teams aufrechterhalten bleiben. Zusammen mit den guten technischen Voraussetzungen unserer Schule und den zeitlich zufälligen Umständen lief der BG-Unterricht relativ reibungslos ab während des Fernunterrichts. Es war auch möglich, eine visuell reflexive Vertiefung beizubehalten, wenn auch dabei nicht die handwerkliche Auseinandersetzung im Vordergrund stand.

Der Unterricht im Bildnerischen Gestalten ist stark handlungsorientiert geprägt. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien und Werkstoffen findet bei uns vor allem im 1. Semester statt.

Digitale Bildbearbeitung
Im 2. Semester setzen wir uns auch mit den Möglichkeiten der digitalen Bildbearbeitung auseinander. Wir arbeiten also eine längere Zeit mit dem Computer und sind dabei nicht auf analoge Materialien und Werkzeuge angewiesen, die wahrscheinlich bei den meisten unserer Schülerinnen und Schüler zu Hause gar nicht zur Verfügung stehen.

Wir hatten gerade noch Glück, dass wir die Zeit im 2. Semester bis zum Shutdown nutzen konnten, um Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung zu thematisieren und um die wichtigsten Anwendungsmöglichkeiten für Adobe-Photoshop (1. Klassen) und Adobe Illustrator (2. Klassen) zu vermitteln.

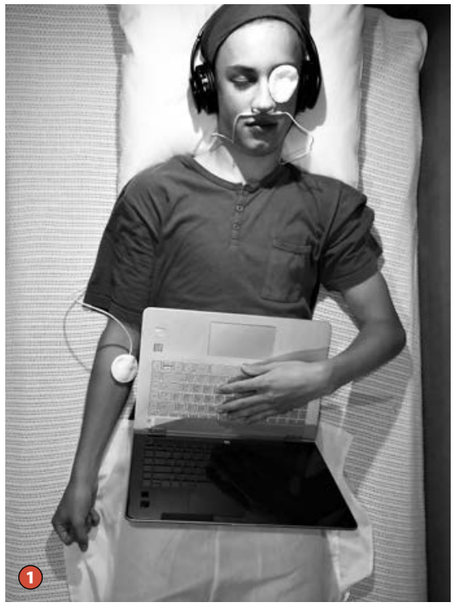
Der Citrix-Receiver ermöglichte es unseren Schülerinnen und Schüler, von zu Hause aus auf die Programme unserer Schule zuzugreifen, so auch auf die in unserem Fach benötigte Adobe Creative Cloud. Nach anfänglichen Schwierigkeiten konnten wir via MS-Teams den BG-Unterricht wieder aufnehmen. Wir waren also schon digital unterwegs «mit dem Werkzeug Computer», was für mich als BG-Lehrerin die Sache wesentlich vereinfachte.

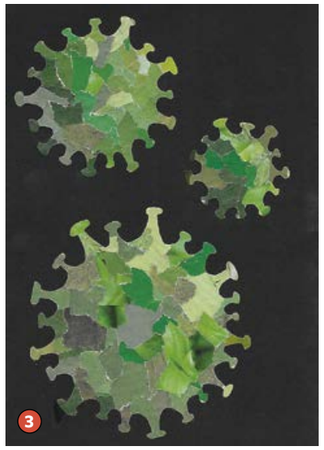
Ich bin mir bewusst, dass es auch eine andere Sichtweise gibt. Als Klassenlehrerin hörte ich immer wieder von meiner Klasse, dass sie während dieser Zeit oft durchgehend nach Stundenplan vor dem Computer sitzen mussten – und nun auch noch im Fach Bildnerisches Gestalten. Ich versuchte ihnen entgegenzukommen, indem ich projektartig arbeitete. Ich verlangte von ihnen nicht jede Woche Erscheinungspflicht, so war es ihnen also möglich, die Arbeit zeitlich selber einzuteilen. Der reguläre BG-Unterricht im Stundenplan stand ihnen aber immer für Fragen zur Verfügung.

Lebendiger Austausch
Und der zweite Teil des Fernunterrichts fand dann wieder vermehrt handlungsorientiert statt, mit den Möglichkeiten, welche sie zu Hause vorfanden. Dies kann man folgend vor allem anhand der Aufgabe corona-postcard sehen.

Trotzdem, das Wesentliche in diesem Fach, die Auseinandersetzung mit der Gestaltung, findet bei den Jugendlichen vor allem im lebendigen, handlungsorientierten, reflexiven, aber vor allem direkten Austausch statt. Und das gelingt im Präsenzunterricht besser.

Nadja Müller Donner, Lehrerin BG





1
Selfie – fotografische Moment-Inszenierung während des Fernunterrichts
2. Klasse

2
Adobe Illustrator
2.Klasse

3
Collage und Typografie rund um das Thema CORONA
2.Klasse

4
Einführung in Adobe Photoshop
1.Klasse

DER VIELSEITIG BEGABTE

Libor besucht das Kollegi in der Klasse 2d. Den Fernunterricht hat er zuerst als Herausforderung angenommen, mit der Zeit wurde es aber eher etwas eintönig. Gefallen hat ihm die relativ freie Tagesgestaltung. Einige Unterrichtsveranstaltungen fanden zwar online über Teams statt, andere Lerneinheiten konnten aber auch selbstständig und gemäss dem eigenen Zeitplan erarbeitet werden.

Libor Nogly wird 2022 die Matura machen. Danach möchte er gerne Mathematik studieren. Vielleicht wird aus ihm ein Mathelehrer, er könnte es sich gut vorstellen.

KULTUR AKTIV ERLEBEN: DIE KULTUR-WERKSTATT

Das Ende von «Kultur am Kollegi» bedeutet zugleich einen Neuanfang. Mit dem Konzept einer Kulturwerkstatt versucht das Kollegi, auf die gewandelten Interessen der Schülerschaft im Bereich Kultur zu reagieren. Im Mittelpunkt steht nicht mehr der passive Kulturkonsum, sondern das aktive Mitmachen.

Lange Zeit war ‹Kultur am Kollegi› ein Erfolgsprogramm und auch am Ende war das Zuschauerinteresse durchaus gegeben. Allerdings war doch eine deutliche Verlagerung zu beobachten:

Die Besucher aus dem Talkessel kamen in unverminderter Zahl zu den Anlässen, die Schülerschaft war immer schwerer zu einem Besuch zu motivieren. Und weil es ja unser Hauptziel war und ist, den jungen Leuten eine Erfahrung mit kulturellen Live-Angeboten zu ermöglichen, war es an der Zeit, über ein neues Konzept nachzudenken. Nach vereinzelten früheren Erfahrungen mit Workshops externer Künstlerinnen und Künstler lag es nahe, bei diesem Format anzusetzen. Workshops bieten die Möglichkeit, dass die Schülerinnen und Schüler selbst etwas kreieren können – unter Anleitung von profilierten Leuten aus der Kulturszene. Das bietet eine Abwechslung zum konventionellen Unterricht und gleichzeitig können so wichtige Bildungsziele des Gymnasiums erreicht werden.

Poetry-Slam, Rap und General Guisan

Den Anfang machten wir im September mit einem bereits bewährten Format: Ein Poetry-Slam-Workshop unter der Leitung des Slam-Poeten Valerio Moser mit anschliessender Präsentation der Ergebnisse im Kollegi-Saal.

Dann bot sich quasi von selbst ein Rap-Workshop an – immerhin war bereits für das Kollegi-Theater ein Rap-Coach engagiert und so veranstalteten wir im November eine Art Rap-Schnupperkurs für alle Interessierten des Kollegis. Viele der dort entstandenen Lines konnten direkt für die Rap-Battles des Kollegi-Theaters verwendet werden.

1
MC Tomahawk

2
Valerio Moser

Schliesslich war für das Frühjahr noch ein Streetdance-Kurs mit der Choreographin Bettina Zumstein geplant, der dann leider dem Lockdown zum Opfer fiel.
Ende des Schuljahres ergab sich noch ein originelles Projekt von vier Maturanden, mit dem wir auf eine Anfrage der Fondazione Sasso San Gottardo reagierten. Die Schüler kreierten einen Animationsfilm über ihre Sicht auf General Guisan; ihr gelungenes Produkt wird in der Jubiläumsausstellung zu Guisan in den Räumen der Fondazione über mehr als ein Jahr lang gezeigt – und ist nebenbei gesagt auch auf unserer Webseite zu sehen.

Work in progress
Noch haben wir kein fertiges Konzept für unsere Kulturwerkstatt, deren Entwicklung ist gewissermassen ein work in progress. Wir haben vor, die Fachbereiche Musik, Bildnerisches Gestalten und Deutsch in die Gestaltung miteinzubeziehen und deren Anregungen aufzunehmen. Auch sehen wir es als Möglichkeit, eine Gruppe von Schülerinnen und Schüler an der Planung zu beteiligen, um auf diese Weise sicherzugehen, dass wir nicht an den Interessen der jungen Leute vorbei organisieren. So hoffen wir, das Interesse für Kultur zu fördern und die zweifellos vorhandene Kreativität unserer Schülerschaft sichtbar zu machen.

Klaus Opilik, Leiter Kulturwerkstatt

RAP-WORKSHOP

Einige Schülerinnen und Schüler hatten sich am 26. November zum Rap-Workshop mit Thomas Murer alias MC Tomahawk eingefunden. Die Stimmung war dabei anfänglich recht zurückhaltend, was vermutlich daran liegen mag, dass MC Tomahawk so gar nicht dem Rapper-Klischee entspricht, das man aus den Medien kennt. Auch seine erste Rap-Einlage vermochte das Eis noch nicht zum Schmelzen zu bringen, die Jugendlichen blieben noch etwas skeptisch.

Etwas provokativ war dann «Kannst du auch Freestyle?» aus einer Ecke zu hören. Thomas Murer liess sich nicht zweimal bitten, legte los und verarbeitete zugerufene Stichworte fortlaufend in seinem Rap – danach war der Funke definitiv gesprungen!

Im anschliessenden Workshop wurden die Schülerinnen und Schüler im Schreiben von Rap-Texten angeleitet. Ziel war es, erste Entwürfe für die Rap-Battles in «Romeo und Julia» zu verfassen. Die Jugendlichen hatten sichtlich Spass am Schreiben und Ausprobieren ihrer Raps. Dass dabei die Grenze des guten Geschmacks über- und die Gürtellinie zum Teil unterschritten wurde, war absehbar, im Sinne eines «Rap-Battles» aber immerhin einigermassen stilecht.

Michael Schlüssel, Prorektor

POETRY-SLAM-WORKSHOP

Valerio Moser weiss, wovon er redet. Von ihm persönlich zu erfahren, was einen guten Slam-Text ausmacht und wie man erfolgreich auftritt, war ein einmaliges Erlebnis. In dem zweiteiligen Workshop haben wir nicht nur jede Menge Inspiration gefunden, sondern auch wertvolle Tipps, was das Auftreten angeht, bekommen. Valerio hat es geschafft, uns an seiner Freude am Schreiben und Performen teilhaben zu lassen und uns motiviert kreativ, selbstkritisch und ehrlich zu sein. Und obwohl sich die meisten anfangs noch geziert haben, stand am Ende dann doch jede und jeder auf der Bühne und hat einen eigenen Text vorgetragen.

Denk-mal
Neulich da lief ich die Strasse hinunter
Ich war sehr zufrieden, lustig und munter
Da stiess ich den Zeh mir an einem Gestein
Der Schmerz durchzuckte mein ganzes Bein
Ich blickte nach oben und sah ganz ergeben
Sich über mir einen Engel erheben
So blütenrein und voll Edelmut
Versetzte mich dieses Wesen in Wut
Geschaffen um Menschen wie mich zu ermahnen
Nur wozu – das liess sich nicht erahnen
Geschaffen aus Marmor, mit grossem Geschick
Verfing sich im Kunstwerk jeder blitzschnelle Blick

Ein Denkmal sollte der Engel wohl sein
Ihm gegenüber fühlt man sich klein
Doch wem oder was solln' wir gedenken?
Während wir Denkmälern Lebenszeit schenken
Den Toten, den Helden, den Gräueltaten?
Sollen wir handeln, oder doch warten?
Denkmäler lassen uns innehalten
...
Uns wundern
Nachdenken
Und plötzlich da dacht ich
Warum immer Stein?
Ich könnte auch ein Denk-mal sein
Ganz menschlich und naturgetreu
Ohne Hemmungen, ohne Scheu
Könnt' ich die Leute zum Denken anregen
Als «Denk-mal-drüber-nach» nach Veränderung streben
Denn Denkmäler warnen und bewahren
Gestern, heute, in vielen Jahren
Doch denkende Menschen formen das Morgen
Machen sich Gedanken, machen sich Sorgen
Ideen sind, was sie in Köpfe pflanzen
Wo sie sich wohlfühlen und sich verschanzen
Visionen entstehen, entwickeln sich weiter
Verändern die Menschheit, sind Wegbereiter.
Drum steinerner Engel, so himmlisch, so jung
Dein Dasein hat sicher Berechtigung
Doch wenn man mich fragt, dann sag ich bestimmt
Dass «Denk-mal-drüber-nach»s effektiver sind.
Denn man kann nichts bewegen
wenn man sich nicht bewegt.
(Ausser, man veranstaltet einen Sitzstreik ...)

Marlene Kulowatz, Klasse 4d

BIO-GARTEN BY ENERGY@KKS

Immer um neue spannende Projekte im Zusammenhang mit Energie-Effizienz und Nachhaltigkeit bemüht, hat die Projektgruppe energy@kks im Frühjahr 2020 ein Bio-Garten-Projekt gestartet.

Die Inspiration dafür lieferten einerseits Schülerinnen, die selbst privat gerne gärtnern, andererseits entstammt sie dem Film «Demain – die Welt ist voller Lösungen» von 2011, den die Projektgruppe gemeinsam gesehen hatte.

«Urban Gardening» als Schlagwort bezeichnet die Produktion von Nahrungsmitteln im städtischen Umfeld mit dem Ziel, lange Transportwege zu vermeiden und so Emissionen im Zusammenhang mit der Nahrungsversorgung zu reduzieren. Charakteristisch dafür ist aber nicht allein der stadtnahe Produktionsort.

Mindestens ebenso wichtig sind traditionelle Bearbeitungstechniken ohne Maschineneinsatz, die erlauben, auf kleineren Flächen durch clevere Mischkulturen höhere Erträge mit geringerem Einsatz an Dünger und Pflanzenschutzmitteln zu erzielen.

Das Inka-Trio
Schnell einigten wir uns für das Pilotprojekt auf das Inka-Trio, das auch «drei Schwestern» genannt wird: Maispflanzen dienen als Gerüst für Stangenbohnen, die restliche Fläche wird mit Kürbis bepflanzt, der den Boden besonders in den Sommermonaten vor zu starker Austrocknung schützt.

ENERGY@KKS

Für das Leben lernen – dieser Grundsatz ist für das Kollegi verpflichtend und dazu gehört es, unsere Schülerinnen und Schüler für Energie- und Umweltthemen zu sensibilisieren.

Die Projektgruppe «energy@kks» ist verantwortlich für die Entwicklung und Durchführung des entsprechenden Programms. Sie befasst sich mit Themen wie Heizen, Lüften, Mobilität, Erzeugung und Zubereitung von Esswaren und zeigt umweltschonende Möglichkeiten auf.

2015 erhielt das Kollegi als erste Mittelschule der Schweiz die Auszeichnung «Energieschule»: Eine Bestätigung, dass der nachhaltige Umgang mit Energie Teil der Schulkultur ist.

1
Die jungen Maispflanzen vor dem Einsetzen

2
Barbara Bieri bei der Ernte

3
Insgesamt konnten 32 Kürbisse geerntet werden.

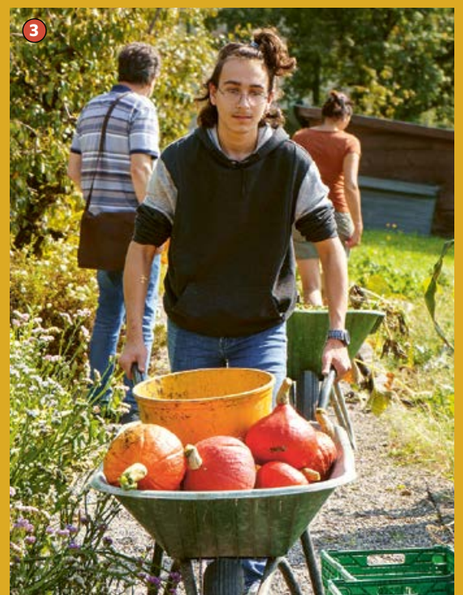
Die Aussaat der Maispflanzen konnte knapp vor dem Shutdown im März noch gemeinsam vorgenommen werden, während die Pflege der Jungpflanzen im Gewächshaus des Kollegi vom erfahrenen Gärtner-Team übernommen wurde. Ende Mai war es dann soweit: die Maispflanzen wurden ins Freiland versetzt und Bohnen und Kürbis gesteckt. Selbstverständlich verwendete man Bio-Saatgut!

Gelegentliches Jäten durch die Mitglieder der Projektgruppe und regelmässige Wasserversorgung durch das Gärtner-Team liessen bis zum Saisonende über 6 kg Stangenbohnen (Sorte Neckarkönigin), 12 Butternuss-Kürbisse, 20 Kürbisse Oranger Knirps und einiges an Popcorn-Mais gedeihen. Da die Stangenbohnen ab Juli bereits reiften, mussten sie regelmässig geerntet, blanchiert und für den späteren Gebrauch eingefroren werden. Glücklicherweise verfügt die FG Biologie über alles Notwendige, so dass die Verarbeitung direkt vor Ort in den Räumen des Bio-Praktikums erfolgen konnte. So wurde Erntefrische garantiert und nebenbei auch weitere Transporte vermieden. Unser Dank geht hier an Marianne Hutter, die nicht nur das Material zur Verfügung stellte, sondern auch umsichtig im Gefrierfach der Biologie Platz für die Ernte schaffte.

Vom Garten in die Mensa
Im neuen Schuljahr werden wir die reiche Ernte einfahren und dem Küchenteam um Lazar Zlatanov überreichen können.

Die Produkte sollten jedoch nicht nur zur herbstlichen Dekoration der Mensa dienen: Geplant ist in den Wochen nach den Herbstferien, immer wieder Gerichte auf den Speisezettel der Mensa zu setzen, in denen das Kollegi-eigene Biogemüse im Zentrum steht. Begleitet werden sollen die Menus von Filmvorführungen in der Mittagspause, in denen Urban Gardening als ein Beitrag zur Lösung aktueller Klima-Probleme allen Interessierten vorgestellt wird. Auch wir am Kollegi sind zwar zugegebenermassen so wie alle Menschen ein Teil des Klima-Problems, lieber aber sind wir auch ein Teil der Lösung!

Barbara Bieri, Lehrerin Chemie



1
Allen Grund zum Jubeln: Klasse 4a

MATURAFEIER 2020 – GANZ ANDERS

Matura- bzw. Abschlussfeier – eigentlich das wichtigste Ereignis des Schuljahres für die Abschlussklassen! Aber Corona hat auch hier allen einen Strich durch die Rechnung gemacht: Die Feier konnte nur im ganz kleinen Kreis stattfinden – ohne Familienangehörige und Freunde. Es war nichts so wie sonst.

Alles war anders in diesem Jahr: Längere Zeit herrschte Unsicherheit darüber, ob die Maturaprüfungen durchgeführt werden oder nur ein Teil davon oder gar nichts. Die Abschlussprüfungen für die Handelsmittelschule wurden abgesagt. Alles musste deswegen nach hinten verschoben werden.

Und endlich: Am 1. Juli 2020 konnten 48 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums und 9 Absolventinnen und Absolventen der Handelsmittelschule ihr Abschlusszeugnis entgegennehmen – dieses Mal nicht in der (grossen) Kirche, sondern in der Kollegi-Mensa.

Ausgezeichnete Leistungen
Die beste Leistung im Gymnasium erzielte Tina Kamer mit dem ausgezeichneten Notendurchschnitt von 5.7 und auch die zwei nächsten, Julia Bösch und Anastasia Horat, durften auf ihre hervorragenden Leistungen mit 5.6 und 5.4 stolz sein!
In der Handelsmittelschule lag die beste Leistung im Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis EFZ bei 5.0 – erreicht von Nina Gambirasio.
Sie hat auch eine kantonale Medaille für ihre Leistungen im EFZ erhalten – Bravo!
Die beste Leistung in der Berufsmatura lag bei 5.1, erzielt von Aldo Zalokar.
Die Beste des Gymnasiums erhielt den Preis des Kantons Schwyz und die besten aus Matura und Berufsmatura den grosszügigen Preis unseres Ehemaligenvereins VSA als Anerkennung für ihre Leistungen, überreicht von VSA-Präsident Dominik Blunschy.

Traditionelles trotz allem
Eine Festansprache gab's in diesem Jahr nicht, aber die traditionelle Schülerrede durfte trotz Corona nicht fehlen: Alesch Bättig schaute humorvoll auf die vergangenen vier Kollegi-Jahre zurück.
Die offiziellen Klassenfotos entstanden trotzdem in der Kollegi-Kirche und deshalb waren auch festliche Kleider angesagt, wie man sehen kann. Statt eines Apéros mit Angehörigen und Freunden gab's einen Imbiss im kleinen Kreis in der Mensa. Es war eben alles anders in diesem Jahr …

«UND TROTZDEM ABER GLAUBE ICH, DASS DER SINN UND ZWECK DIESER VIER JAHRE NICHT IM REINSCHAUFELN DES STOFFES GEFUNDEN WERDEN KANN. NEIN, ICH GLAUBE, WIR KÖNNEN VON UNS BEHAUPTEN, DASS WIR ALLE AN DIESER HERAUSFORDERUNG GYMNASIUM GEWACHSEN SIND.»

Alesch Bättig, Maturand und Redner

MATURAPRÜFUNGEN HABEN STATTGEFUNDEN

Nach Beginn des Shutdowns am 16. März war es längere Zeit unklar, ob überhaupt und wann Maturaprüfungen durchgeführt würden. Mitte Mai entschied der Erziehungsrat des Kantons Schwyz auf der Basis eines Bundesratsbeschlusses, dass im Kanton die schriftlichen Maturaprüfungen stattfinden, aber auf die mündlichen verzichtet werde. Und trotz der im Vorfeld schriftlich geäusserten Befürchtungen sind alle Maturandinnen und Maturanden vom 25. bis 29. Mai zu den Prüfungen angetreten und alle haben sie bestanden.

MATURA

Eva Achermann
Immensee
Nadine Achermann
Gersau
Mirko Albano
Brunnen
Sven Baggenstos
Brunnen
Alesch Bättig
Rickenbach SZ
Shania Bieri
Immensee
Julia Bösch
Schwyz
Julia Brügger
Schwyz
Bruno Burusic
Brunnen
Eliane Camenzind
Arth
Amandine Casagrande
Lauerz
Stella Della Zoppa
Ibach
Chris Diethelm
Brunnen
Tamara Donner
Seewen SZ
Samuel Eigensatz
Schwyz
Lynn Gasser
Schwyz
Andreas Gisler
Goldau
Jana Gisler
Oberarth
Joshua Gwerder
Ibach
Philipp Hediger
Oberarth
Anastasia Horat
Schwyz
Dario Horat
Schwyz
Robin Kabul
Steinen
Tina Kamer
Ried (Muotathal)
Ivo Kathriner
Seewen SZ
Aline Kistler
Lauerz
Marlene Kulowatz
Schwyz
Carlo Küttel
Gersau
Marco Marclay
Schwyz
Dominik Mühlebach
Brunnen
Markus Müller
Seewen SZ
Andres Neff
Goldau
Yasmine Nelsen von Hettlingen
Schwyz
David Olival Ferreira
Schwyz
Patrick Portmann
Küssnacht SZ
Ursina Reutter
Schwyz
Nadine Schelbert
Muotathal
Vanessa Schelbert
Muotathal
Noah Schnüriger
Sattel
Pascal Schroeter-Sakslund
Morschach
Juliana Schuler
Schwyz
Zamira Studer
Schwyz
Kanusan Velrajah
Ibach
Manuel von Rotz
Gersau
Lisa Wesner
Ibach
Michael Winnicki
Brunnen
Tilo Zähringer
Morschach
Stefanie Zwyer
Lauerz

EIDGENÖSSISCHES FÄHIGKEITS-ZEUGNIS KAUFFRAU / KAUFMANN MIT BERUFSMATURA

Nicolas Bacmann
Altendorf
Livia Bisig
Einsiedeln
Nina Gambirasio
Oberägeri
Leandros Manganas
Wilen b. Wollerau
Josuè Marigliano
Brunnen
Ruvind Murat
Brunnen
Stephane Vuchinic
Wangen SZ
Aldo Zalokar
Schwyz
Tobias Zaugg
Altdorf UR

BESTRANGIERTE

Beste Matura
1. Kamer Tina
2. Bösch Julia
3. Horat Anastasia

Beste Berufsmaturität
1. Zalokar Aldo

Bestes eidgenössisches Fähigkeitszeugis
1. Gambirasio Nina

Abschlüsse Gymnasium
48

Abschlüsse HMS
9

Beste Note
5.7

1
Bestrangierte:
v.l.n.r.
Aldo Zalokar,
Tina Kamer,
Anastasia Horat,
Julia Bösch

2
Klasse 4a

3
Klasse 4b

4
Klasse 4d

5
Berufsmatura

BLOCKWOCHE: LEBENDIGE ANTIKE

Ein Trojaner schadet dem Computer und Homer ist der Vater der Simpsons, aber wo ist da eine Verbindung zur Antike? Es ist eine Zeit, die zwar weit zurückliegt, aber deutliche Spuren bis in die Gegenwart hinein zieht. Das ist Grund genug, die Anfängerklassen in diese Zeit eintauchen zu lassen.

Wie und wo lebte, wohnte, reiste man in der Antike? Und wo genau haben die Römer in der Schweiz gelebt?

Die Zeit der Antike ist für viele Schülerinnen und Schüler sehr weit von ihrer Lebenswelt entfernt und deshalb auch nicht einfach fassbar. Mit Homer ist für die meisten Jugendlichen die bekannte Figur aus der Trickfilmserie «The Simpsons» gemeint und nicht der berühmte Schöpfer der «Ilias» und der «Odyssee».

Die griechische und römische Antike prägt Europa in Recht, Kunst, Philosophie, Naturwissenschaften und anderem. Die Sagenwelt und ihre Figuren sind über viele Jahrhunderte hinweg eine inspirierende Quelle für zahlreiche Schriftstellerinnen und Schriftsteller und die Verwandtschaft vieler europäischer Sprachen zum Latein ist unverkennbar.

Die Blockwoche bietet den Erstklässlerinnen und Erstklässlern eine allgemeine Einführung, Workshops und Projekte, die folgende unterschiedlichen Aspekte beleuchten:

Wer gewinnt den Fünfkampf?
Körperliche Fitness gehörte bereits im antiken Griechenland zum Pflichtprogramm junger Männer. In den Gymnasien wurde der Körper hart trainiert. Besonders Talentierte erhielten schon damals eine gezielte Förderung, damit sie an den zahlreichen Wettkämpfen erfolgreich teilnehmen konnten. Der Höhepunkt waren die alle vier Jahre stattfindenden Spiele in Olympia. Wer siegte, erhielt ewigen Ruhm und konnte meistens davon leben.

Kann ich überzeugen?
Wer überzeugen will, wendet Rhetorik an, weil sie Teil unseres Sprechens ist. Wir lernen von Kind auf, mit Sprache zu erreichen, was wir wollen, und setzen Ausdrucksweise und Betonung so ein, wie wir glauben, am ehesten zum Ziel zu kommen. Die Rhetorik kennt für alle brauchbaren Arten des Ausdrucks «rhetorische Figuren» und natürlich auch Sprechtechniken, die sehr nützlich sind.

1
Augutsa Raurica: Tempel auf Schönbühl

2
Diskuswerfen: eine Disziplin des olympischen Pentathlons (Fünfkampfs)

3
Augusta Raurica: Forumtempel

Wo war Achilles am schwächsten?
Wenn der Trojaner meinen Computer belauscht oder die Ferienreise zur Odyssee wurde, wenn die Geometrielektion oder der Physikunterricht sich um Hypotenuse und Potential drehen oder wenn sich alle vier Jahre die besten Athleten bei den olympischen Spielen messen, dann erinnert sich unsere Sprache an die Antike. Wir sind uns kaum bewusst, dass sie uns im heutigen Leben auf dem Fuss folgt.

Spielen, Singen oder beides?
Was wir heute unter dem Namen Theater kennen, geht – wie so vieles – auf die griechische Antike zurück. Im Workshop werden die Schülerinnen und Schüler mit diesen einerseits fremden, andererseits bis heute fortwirkenden Ursprüngen konfrontiert. Dabei geht es um die Theaterbauten selbst, die Rolle des Mythos, die Bedeutung der Schauspieler und auch um die aufgeführten Stücke.

4
Augusta Raurica:
Theater

5
Antikes Sporttraining:
Waffenlauf

Welche Wege führen nach Rom?
Wo war der «McDonalds» in Pompeji? Wie schnell konnten die Römer von Augusta Raurica nach Rom reisen? Woher kam der Stoff der römischen Kleider, wenn nicht von H&M? Wie gelangte der Fisch vom See Genezareth frisch auf des Kaisers Tisch?

Mit Satellitenbildern, Karten, Google Earth und Texten werden Städte der Antike, das riesige Verkehrsnetz und Gütertransporte der Römer rekonstruiert und mit der Welt von heute verglichen.

Wie begegne ich der Antike?
Anders als die strengen, eher statischen Figuren der Anfänge wirken die Statuen der klassischen Zeit des Hellenismus ausdrucksstärker und lebensnäher. Die individuelle Tatkraft des Dargestellten passt zur Entwicklung der Demokratie, die das Engagement des Einzelnen verlangt. Die bildnerische Kunst fordert zur Auseinandersetzung auf, lässt sich nachstellen und neu inszenieren.

Exkursion Augusta Raurica
Die Schülerinnen und Schüler erkunden während der Exkursion nach Augusta Raurica eine Römerstadt und erfahren vor Ort, wie die Römer in der Schweiz gebaut, gekämpft, gespielt, gekocht, geheilt, gewohnt, gebadet, also gelebt haben. Die Antike wird für einen Tag lebendig.

Zum Schluss wird ein Thema beleuchtet, das aus heutiger Sicht als grausam und barbarisch gilt: Gladiatoren. In der Antike waren die Gladiatorenkämpfe in der Arena ein wichtiger Bestandteil der römischen Gesellschaft.
Mit einer Ausstellung, die Objekte aus den verschiedenen Projekten zeigt, und mit einem kleinen Wettbewerb wird die Woche abgerundet.

Bruno Oertle, Lehrer Deutsch
Lisa Oetiker-Grossmann, Rektorin

DIE VIRTUOSIN

Als Pianistin und Klavierlehrerin ist Adrienne Haag-Soos mit den Möglichkeiten des Online-Unterrichtens nicht zufrieden. Zu schlecht war jeweils die Qualität der Tonübertragung. Ihre Schüler/-innen konnten ihr deshalb jeweils am Tag vor der Lektion eine Aufnahme zusenden, die sie dann kommentierte. Trotzdem, musikalische Nuancen und der Ausdruck der Persönlichkeit haben stark gefehlt. So ist sie froh, dass Instrumentallektionen etwas früher als der Klassenunterricht wieder stattfinden konnten.

Adrienne Haag-Soos ist seit 1997 Klavierlehrerin am Kollegi. Zusammen mit ihrem Mann Ivo Haag sind sie ein bekanntes und gefeiertes Klavierduo. Leider mussten dieses Jahr viele Konzerte verschoben werden oder ausfallen.

BERICHT DER REKTORIN: CORONA – DAS ALLES BEHERRSCHENDE THEMA

Wohl niemand hätte vor einem Jahr für möglich gehalten, was sich im März 2020 ereignete: Im ganzen Land wurden alle Schulen für mehrere Monate geschlossen – mit Fernunterricht von zu Hause aus. Und das öffentliche Leben wurde auf ein Minimum zurückgefahren! Das Thema «Corona» beherrscht seit Februar 2020 unser Leben in allen Bereichen und es braucht einen gewissen Effort, die grosse Corona-Wolke wegzuschieben und in das Semester davor zurückzublicken.

Neues Schuljahr
Wir haben das Schuljahr mit 272 Schülerinnen und Schüler gestartet, darunter 65 in den Anfängerklassen – und das letzte Mal eine Klasse H3. Der schrittweise Wegfall der HMS ist auch im Rückgang der Schülerzahlen zu erkennen!

Ich konnte an der Eröffnungskonferenz unter den 52 Lehrpersonen vier neue Kolleginnen und Kollegen an unserer Schule begrüssen:
Beat Bollinger (Mathematik), Andrea Gammeter (Englisch, Französisch), Natascha Orler (Biologie) und Stefan Mattig (Instrument E-Bass).
Robyn Rieben hat das 1. Lehrjahr als Kauffrau im Bereich Sekretariat und Verwaltung angefangen.

Corona, Corona, Corona
Nach den Sportferien mussten wir bereits diverse Veranstaltungen, wie z. B. das Skilager oder die Volley-Night, absagen. Danach ging es Schlag auf Schlag: Wir konnten gerade noch die Aufnahmeprüfungen durchführen und dann kam der Shutdown – und mit ihm ein fast leeres Schulhaus, Fernunterricht, Home-Office und die Absage weiterer Veranstaltungen.

Es gab vieles zu organisieren, denn schliesslich war der Fernunterricht keine gewöhnliche, alltägliche Situation. Zudem war es längere Zeit unklar, ob überhaupt und wann Maturaprüfungen durchgeführt werden. Der Bundesrat fällte dann Ende April 2020 einen «salomonischen» Entscheid, der die Durchführung oder Nichtdurchführung den Kantonen überliess, damit diese auf die aktuelle Situation Rücksicht nehmen konnten. Aus diesem Grund haben ein paar Kantone ganz auf die Maturaprüfungen verzichtet, viele haben nur die schriftlichen Prüfungen durchgeführt – so auch der Kanton Schwyz. Der Erziehungsrat hat sich nach Rücksprache mit uns Rektorinnen und Rektoren für die Durchführung der schriftlichen Prüfungen entschieden. Und trotz der schriftlich geäusserten Befürchtungen von einigen Maturandinnen und Maturanden haben alle die Prüfung bestanden. Sie dürfen doppelt stolz auf sich sein!

Und was macht eine Rektorin während des Fernunterrichts, wenn niemand im Schulhaus ist?
Das Schulhaus war nie ganz leer: Neben den Angestellten in Sekretariat, Verwaltung, Hausdienst, Küche/Mensa, Mediathek oder in den Naturwissenschaften waren täglich Lehrpersonen im Haus, um ihren Fernunterricht vorzubereiten oder aus einem Fachzimmer online zu unterrichten.
Neben den vielen Aufgaben, die im Frühling für die Vorbereitung des neuen Schuljahres anfallen, beschäftigte ich mich mit folgendem:
Informationen nachjagen, Medienkonferenzen des Bundesrates verfolgen, Medienberichte lesen, zahlreiche Sitzungen in unterschiedlichen Gremien abhalten und Entscheidungen fällen, Schutzkonzepte erstellen und wieder verwerfen, weil sie schnell überholt sind, die Maturaprüfungen nach einem strengen Schutzkonzept organisieren und regelmässig Schülerinnen und Schüler und deren Eltern und unsere Mitarbeitenden mit den neuesten Informationen bedienen. Hier hat sich die enge Zusammenarbeit mit der Kantonsschule Ausserschwyz sehr bewährt und beide Rektorate etwas entlastet. Danke, Martin!

Aber wir haben die ungewöhnliche und neue Situation überstanden, und zwar sehr gut. Das war einerseits unserer hervorragenden Infrastruktur auch im Bereich IT und andererseits der weit fortgeschrittenen Einführung von BYOD zu verdanken. Aber ohne die positive Einstellung und die grosse Tatkraft unserer Lehrerinnen und Lehrer wäre der erfolgreiche Online-Unterricht letztlich gar nicht möglich gewesen. Ihnen gehört ein grosses «Dankeschön» für den enormen Einsatz.

Der Shutdown war zwar zu Beginn für alle ein Schock, für unsere Schule trotz allem positiv und sicher zukunftsweisend: Wir hatten die Chance bekommen, den digitalisierten Fernunterricht zu erproben. So viel Weiterbildung in so kurzer Zeit wäre ohne Corona gar nicht möglich gewesen! Wir haben die Erfahrungen mit dem Fern- bzw. Online-Unterricht in einer Umfrage bei den Schülerinnen und Schülern und bei den Lehrpersonen erhoben und entscheiden im nächsten Schuljahr, was wir weiterhin für einen Mehrwert im Unterrichten einsetzen können. Es haben sich für uns neue Möglichkeiten eröffnet.

Was uns sonst noch beschäftigt hat
Unser langjähriges und bewährtes Austauschprogramm mit der Westschweiz hat dieses Mal noch zusätzliche Früchte hervorgebracht: einen Film und ein Radio-Interview.

Das Filmprojekt wurde ermöglicht durch die Organisation «Coscienza Svizzera», welches mit ihren PUAL-Projekten (Parlo un'altra lingua, ma ti capisco) einen Beitrag zum Verständnis in unserer vielsprachigen Schweiz leistet. Unterstützt durch das Tessiner Fernsehen (RSI) und das Bundesamt für Kultur bekam eine Klasse von uns die Möglichkeit, zusammen mit einer Klasse des Gymnase de Morges an einem gemeinsamen Filmprojekt mitzuarbeiten. Sechs Mini-Filme wurden in durchmischten Schülergruppen mit Hilfe einer professionellen Filmcrew entwickelt und gedreht. Die thematisch unterschiedlichen und teilweise witzigen Filme wurden im Dezember anlässlich der Filmpremiere den Schülerinnen und Schülern, den Eltern und Interessierten gezeigt.

Apropos Film: Eine kleine Filmsequenz von drei HMS-Schülerinnen übers Kollegi hat auf Tik tok ein riesiges Interesse ausgelöst und über 30'000 Klicks erhalten. Das war tolle Werbung – danke! Wir haben einen weiteren Meilenstein in der Weiterentwicklung des schulischen Angebots erreicht: grünes Licht für den Aufbau des Talent-Angebotes. Nachdem der Regierungsrat Ende November die grundsätzliche Einwilligung gegeben und die finanziellen Mittel dafür gesprochen hatte, mussten wir unser angedachtes Konzept innerhalb einer sportlichen Frist konkretisieren. Es musste Mitte Februar dem Erziehungsrat vorgelegt werden können, damit wir den Informationsabend durchführen und nach der Aufnahmeprüfung die geplanten Schritte unternehmen konnten. Leider hat auch hier Corona in das Verfahren eingegriffen, aber trotzdem haben wir fünf Schülerinnen und Schüler ins Talent-Programm Musik + Sport aufnehmen können.

Mögliche Fusion mit Theresianum
Hier herrschte das ganze Schuljahr über Funkstille – zum Teil sicher Corona bedingt, zum Teil vermutlich auch wegen des negativen Abstimmungsresultats zum Neubau der KSA. Wir hatten seit längerer Zeit nichts mehr gehört und die versprochenen Informationen wurden immer wieder hinausgeschoben. Das hat die Mitarbeitenden unserer Schule nicht wirklich beruhigt, denn eine solche Situation bildet den Nährboden für die wildesten Gerüchte, Befürchtungen und Ängste.

Pensionierungen und Abgänge
Drei langjährige Lehrpersonen haben uns Ende Schuljahr verlassen, um ihren verdienten Ruhestand anzutreten: Marco Hirschbühl (Englisch, Geografie und früher «Internatserzieher») mit 36 Dienstjahren, Anton Frey (Instrumentallehrer Gitarre) mit 25 Dienstjahren und Beat Kissling (EF Pädagogik und Psychologie) mit insgesamt 16 Dienstjahren, davon 9 bei uns. Sie haben in all den Jahren einen grossen Einsatz für die Schule geleistet und werden uns sicher fehlen.
Ausserdem haben uns verlassen: Andreas Elsener (IKA HMS), Simon Gautschi (Wirtschaft + Recht), Debora Nardini (SPF Spanisch), Lars Fallegger (Hausdienst), Rosa Jäggi (Hausdienst) und Natascha Orler (Biologie). Andreas Elsener und Simon Gautschi sind der Abschaffung der HMS zum Opfer gefallen.

Zum Schluss möchte ich allen Mitarbeitenden für die Arbeit danken, die sie täglich mit grossem Engagement leisten – ganz besonders während «Corona». Die Situation hat von uns allen einiges abverlangt, sei es im Schulhaus oder zu Hause. Gerne möchte ich an dieser Stelle auch einmal den Eltern danken für die aufmunternden Worte und das immer wieder bekräftigte Vertrauen in unsere Schule. Danke – das hat uns gerade in der Corona-Zeit wirklich gut getan!

Ich habe bei allen Schulangehörigen viel Elan und Kreativität gesehen und gespürt, aber auch die nötige Portion Pragmatismus, Unaufgeregtheit und sogar etwas Fatalismus. Das war genau die richtige Mischung in der Krisenzeit! Die kommenden Jahre werden nicht einfacher werden, denn es warten grosse Herausforderungen auf uns. Ich bin aber sehr zuversichtlich, dass wir als Schulgemeinschaft auch das packen.

Lisa Oetiker-Grossmann, Rektorin

BERICHT DES PROREKTORS: UND DANN KAM ALLES ANDERS

Schuljahresstart
Im Schuljahr 2019/20 begannen wir mit der Umsetzung unseres Konzeptes zu den «Basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit» (BFSK) in den 1. Klassen. Die im Vorjahr erarbeiteten Aufgabenstellungen zur Überprüfung der jeweiligen Kompetenzen sollten in diversen Fächern zum Einsatz kommen.

Neu befasste sich die Lehrerschaft mit den verschiedenen interdisziplinären Bezügen im Lehrplan und erarbeitete zu jedem Bezug einen möglichen Projektvorschlag. Daneben nahm sich eine Arbeitsgruppe der überfachlichen Kompetenzen (ÜfK) an, welche wie die BFSK und die interdisziplinären Bezüge ebenfalls in unserem Lehrplan ausgewiesen sind, und begann mit der Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes.

Mit der Corona-Pandemie und dem damit verbundenen Shutdown sah die Situation für uns als Schule plötzlich ganz anders aus. Mit dem Wechsel auf Fernunterricht waren wir sehr gefordert. Prioritäten mussten verlagert und zeitliche Ressourcen anders eingesetzt werden. Die Erarbeitung der interdisziplinären Projekte konnte im vergangenen Schuljahr noch abgeschlossen werden.

Das BFSK-Konzept wird im kommenden Schuljahr wie geplant in den ersten beiden Klassen fortgesetzt, auch wenn die Überprüfung der Kompetenzen verständlicherweise nicht in allen ersten Klassen vollständig durchgeführt werden konnte. Die Arbeitsgruppe ÜfK wird sich noch ein weiteres Semester Zeit nehmen müssen, um ihre Arbeit abzuschliessen.

Fernunterricht
Am Ende des letzten Schuljahres wurden unsere Schülerinnen und Schüler während 16 Wochen in einer Mischung aus betreuten Arbeitsaufträgen und «Videopräsenzunterricht» unterrichtet. Lässt man die Ursache dafür, die Corona-Pandemie, ausser Acht, könnte man vermutlich von einem der grössten Schulexperimente oder der intensivsten Langzeitweiterbildung der Kollegi-Geschichte sprechen. Denn wie bereits im Editorial erwähnt, haben wir in dieser Zeit vieles gelernt, was unseren Unterricht auch in Zukunft prägen wird. Am Ende des Semesters fand eine umfassende Befragung der Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen zum Fernunterricht statt. Ein paar Themen traten bei der Auswertung klar zum Vorschein. Schön für uns, dass diese zum Teil in eine Richtung gehen, die wir mit der Erarbeitung unseres Lehrplans schon eingeschlagen hatten.

Der stark individualisierte und schülerzentrierte Unterricht wurde von sehr vielen Schülerinnen und Schülern sehr geschätzt. Er ermöglichte ein Arbeiten im nötigen, je nachdem schnelleren oder langsameren, Tempo und bot die Chance, gezielt an persönlichen Stärken und Schwächen zu arbeiten.

Ein weiterer Aspekt, der sehr positiv auffiel, war die Kommunikation. Trotz räumlicher Entfernung waren viele Schülerinnen und Schüler in sehr engem Kontakt mit den Lehrpersonen. In Chats tauschte man sich aus und es zeigte sich, dass die Hemmung, sich bei Schwierigkeiten zu melden, deutlich sank.

Dieselbe Feststellung konnte man auch bei den Lehrpersonen machen. Vermutlich lag es daran, dass alle «im selben Boot» sassen. Man war intensiv im Austausch und half einander weiter bei technischen wie auch didaktischen Herausforderungen. Während des Fernunterrichts erhielten die Schülerinnen und Schüler eine Vielzahl an persönlichen Rückmeldungen; beispielsweise, wenn eine Lehrperson die eingereichten Arbeitsaufträge einzeln korrigierte und mit individuellen persönlichen Kommentaren versah. Das wurde sehr geschätzt. Auf Lehrerseite zeigte sich, dass diese Arbeitsweise zwar sehr förderlich für den Lernfortschritt ist, aber vom Arbeitsaufwand her zeitweise fast nicht zu bewältigen war.

Nicht nur dieser Umstand zeigte auf, dass ein intensiver Austausch innerhalb der Lehrerschaft, insbesondere innerhalb der Fachgruppen, notwendig ist. Nicht zuletzt auch, um mit den vorhandenen Ressourcen sinnvoll haushalten zu können. Diese und weitere Erkenntnisse werden die Lehrerinnen und Lehrer am Kollegi wohl noch lange beschäftigen. Es wird sich zeigen, was davon in welcher Form noch verstärkt in den Präsenzunterricht einfliessen kann und wird. Ich bin mir aber sicher, dass der Unterricht in manchem Schulzimmer bereits jetzt anders aussieht als vor dem Shutdown.

Michael Schlüssel, Prorektor

BERICHT DES PROREKTORS: EIN AUSSERGEWÖHNLICHES JAHR

energy@kks
In diesem Schuljahr übernahm ich die Leitung der Projektgruppe energy@kks von Martin Reichlin, der die Gruppe über Jahre mit viel Herzblut geführt hatte. Diese Projektgruppe möchte die Schulangehörigen für Umwelt- und Klimafragen sensibilisieren. Aus diesem Grund hat sie für jede Jahrgangsstufe ein Programm erstellt:

1. Klassen – clever Einkaufen:
In einem nachgestellten Supermarkt kaufen unsere Schülerinnen und Schüler ein und werden über die Auswirkungen ihrer Einkaufsentscheide informiert.
2. Klassen – Besuch der Umweltarena:
Hier lernen unsere 2. Klassen mehr über Energieverbrauch, Mobilität und gesunde Ernährung.
3. Klassen – Berufe im Umweltbereich:
Informationen zu möglichen Berufen in diesem Bereich werden am Tag des Studienwahlparcours zur Verfügung gestellt.
4. Klassen – Projektwoche Nachhaltigkeit:
Eine Woche lang können sich die Maturandinnen und Maturanden mit verschiedenen Aspekten des Themas auseinandersetzen.

Dazu kommen jedes Jahr weitere Projekte wie aktuell das «urban gardening» (siehe Artikel). Alles das wäre ohne das Engagement vieler Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler nicht durchführbar.

Letztes Schuljahr für die HMS
Das Schuljahr 2019/20 startete nach den Sommerferien für die letzte Handelsmittelschulklasse H3 ganz normal mit der Einführung in die IDPA (interdisziplinäre Projektarbeit). Zu diesem Zeitpunkt hätte niemand im Traum daran gedacht, dass die Präsentationen im Frühling 2020 per Teams-Videokonferenzen übertragen werden und nicht in den schönen Räumlichkeiten des Kollegi stattfinden können.
Anfang zweites Semester konnten alle noch erfolgreich ihre Zertifikatsprüfungen im Abacus (Buchhaltungsprogramm) und die FIRST- bzw. ADVANCED-Prüfungen ablegen. Dann – ab dem 16. März 2020 sah das Unterrichten anders aus: Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen mussten möglichst schnell auf Fernunterricht umstellen. Als Leiter der HMS kümmerte ich mich um die letzte H3, indem ich wöchentlich mit den Schülerinnen und Schülern persönliche Gespräche per Teams führte. So erfuhr ich direkt, wo der Schuh drückte. Von uns allen wurde viel Flexibilität abverlangt und aus meiner Sicht geschah die Umstellung auf Fernunterricht mit Bravour.
Mit einem lachenden und weinenden Auge sehe ich auf dieses letzte Jahr zurück, das in so vielerlei Hinsicht aussergewöhnlich war. Wenn im Sommer 2021 nach dem Praktikumsjahr zum letzten Mal die EFZ- und BM-Zeugnisse verteilt werden, dann wird eine traditionsreiche Geschichte im Kanton Schwyz zu Ende gehen.
An dieser Stelle danke ich allen Beteiligten, die es ermöglicht haben, den jungen Menschen im Kanton Schwyz eine qualitativ hochstehende Ausbildung zu ermöglichen. Diese gute Mischung aus Allgemein- und Berufsbildung wurde von der Wirtschaft sehr geschätzt. So konnten die meisten Absolventinnen und Absolventen der HMS nach Abschluss ihres Praktikums im gleichen Betrieb ihre Berufskarriere starten. Ich bedaure es sehr, dass diese Ausbildungsmöglichkeit im Kanton Schwyz nicht mehr angeboten wird.

Urs Knaack, Prorektor

BERICHT DES VERWALTERS: KOLLEGI FÜR ALLE

Präsenz während Fernunterricht
Trotz oder gerade wegen des Corona-Shutdowns wurde das Haus- und Reinigungspersonal sowie das gesamte Kollegi-Gebäude stark beansprucht. Die manchmal als unscheinbar und selbstverständlich wahrgenommene Reinigungstätigkeit trat urplötzlich ins Bewusstsein aller Kollegi-Benutzer und sollte je nach unterschiedlicher Auslegung der Schutzkonzepte und Bedürfnisse fast pausenlos erfolgen. Unsere Mensa diente dem kantonalen Corona-Krisenstab als zuverlässiger Verpflegungsort und viele noch vor Ort arbeitende Angestellte schätzten die Möglichkeit, ein wenig «kulinarische Normalität» in den besonderen Zeiten zu geniessen. Die gesamte Liegenschaft wurde Schritt für Schritt auf die Wiederaufnahme des Schulbetriebs vorbereitet und die stets ändernden Schutzvorgaben wurden konsequent, aber immer auch mit Augenmass umgesetzt.

Bildung und Kultur
Neben dem «gewohnten» Schulalltag waren unsere Kollegi-Räumlichkeiten auch im vergangenen Jahr wiederum Schauplatz für Anlässe aller Gattungen: Sportturniere und Konzerte verschiedenster Stilrichtungen, einheimisches Theaterschaffen und ein Japanisches Kyogen-Spiel, Hochzeiten und eine Abdankungsfeier, Apéros und Sitzungen, Buch- und Kunstvernissagen oder auch eine Infoveranstaltung zu 5G. Das kantonale Wahlzentrum für die Eidgenössischen National- und Ständeratswahlen, die Jahresversammlung der Schweizerischen Archivarinnen und Archivaren oder auch die Urschweizer Imkertagung hatten standesgemäss Gastrecht im Kollegi. Zudem leistete das Kollegi-Personal auch gerne Nachbarschaftshilfe, um eine vom Sturm gefällte Lärche zu beseitigen, oder assistierte der Kantonalen Verwaltung bei diversen Umzügen. Kurz zusammengefasst:
Das Kollegi war, ist und bleibt auch in Zukunft ein Hort der Bildung und Kultur für alle!

Finanzen
Die Kollegi-Rechnung schloss im Kalenderjahr 2019 um TCHF 670 besser ab als budgetiert. Das effektive Ergebnis und der Globalaufwand liegt das erste Mal seit langem knapp unter der Grenze von CHF 7.0 Millionen und ist somit um rund TCHF 390 besser als im Vorjahr ausgefallen. Zum tieferen Globalaufwand führten wie in den Vorjahren weniger Schülerinnen und Schüler resp. der Wegfall einer Klasse und daraus folgend tiefere Lehrerpensen. Zudem fiel der Sanierungsbeitrag an die Pensionskasse weg und etliche Anschaffungen wurden aufgrund des damals noch ungewissen Standortentscheides sistiert.
Ich bedanke mich bei der ganzen Belegschaft für die grosse Flexibilität während der Corona-Phase und den geschätzten Einsatz zum Wohle aller und des Standorts Kollegi.

Othmar Baggenstos, Verwalter

ANHANG
JAHRESBERICHT 2019/20

DER VIELSEITIGE

Die Kontrolle der Funktion der Feuerschutztüren, welche Robert Schuler hier demonstriert, ist nur eine von sehr zahlreichen Aufgaben des Hauswartes. Der grosse Kollegibau erfordert technisches Können, organisatorisches Geschick und eine hohe Sozialkompetenz im Umgang mit den sehr verschiedenen Anspruchsgruppen. Während der Zeit, als die Schule geschlossen war, haben die Angestellten der Verwaltung des Kantons, aber auch einige Mitarbeiter der Schule im Haus weiter gearbeitet. Die Arbeit im Haus ist also nicht abgebrochen.

Robert Schuler ist nach seiner Ausbildung und Tätigkeit als Schreiner seit 2004 der Leiter des Hausdienstes im Kollegi Gebäude. Er ist ein beliebter Schulhauswart und ein erfolgreicher Lehrlingsausbildner!

AGENDA

AUGUST 2019

19.08.2019
Beginn neues Schuljahr
20.08.2019
1a: Einführung der Anfängerklassen ins IT-System KKS
21.08.2019
1bd: Einführung der Anfängerklassen ins IT-System KKS
23.08.2019
Einführungsnachmittag für alle Anfängerklassen
24.08.2019
Exkursion SPF Latein: Römerfest Augusta Raurica

SEPTEMBER 2019

03.09.2019
Sommersporttag
05.09.2019
Poetry Slam-Workshop 1. Teil
05.09.2019
Exkursion H3: Literaturmuseum Strauhof Zürich
12.09.2019
Treffen energy@kks
12.09.2019
Poetry Slam-Workshop 2. Teil, Performance
17.09.2019
Exkursion 3d: Gotthard/NEAT Andermatt-Flüelen
19.09.2019
Insiders live Studienberatung: Unterrichten KSA Pfäffikon
23. – 27.09.2019
Projektwoche

OKTOBER 2019

11.10.2019
energy@kks: Rezertifizierungsfeier Energieschule PalaCinema, Locarno
19.10.2019
Workshop Theaterverein
30.10.2019
Infoveranstaltung H3 BIZ «HMS – wie weiter» Goldau
31.10.2019
Treffen energy@kks
31.10.2019
Orientierung 3. Klassen Maturaarbeit

NOVEMBER 2019

04. – 08.11.2019
Blockwoche
14.11.2019
Insiders live Studienberatung: Naturwissenschaften, Technik + Arbeitsmarkt
18. – 21.11.2019
Schulaustausch 3d
22.11.2019
Exkursion G4 und H3: Theaterbesuch Molière: Le Bourgeois gentilhomme, Kantonsschule Sursee
23.11.2019
Präsentationen der Maturaarbeiten unserer Abschlussklassen
25.11. – 03.12.2019
Wanderausstellung Technik & Architektur
26.11.2019
Rap-Workshop
26.11.2019
Exkursion 1a: Swiss Knife Valley Visitor Center, Brunnen

28.11.2019
Exkursion SPF Wirtschaft und Recht: Besuch Gerichtsverhandlung, Strafgericht Schwyz

DEZEMBER 2019

03.12.2019
Exkursion 1b: Swiss Knife Valley Visitor Center, Brunnen
05.12.2019
Studienwahlparcours 3. Klassen
06.12.2019
Premiere Filmprojekt 4d Schulaustausch Morges
12.12.2019
Insiders live Studienberatung: Gesellschaft, Kultur + Recht, KSA Pfäffikon
14.12.2019
Adventskonzert von SPF Musik, Orchester und Vokalensemble in der Kollegi-Kirche
20.12.2019
Weihnachtsfeier für alle Klassen und Lehrpersonen

JANUAR 2020

11.01.2020
Tag der offenen Tür
20.01.2020
Exkursion 3a, 3c: Recherche, Zentralbibliothek Zürich
23.01.2020
Exkursion 1d: Biohof Fluofeld, Oberarth

24.01.2020
Exkursion 3b, 3d: Recherche, Zentralbibliothek Zürich
27.01.2020
Beginn 2. Semester SJ 2019/20
28.01.2020
Wintersporttag
29.01.2020
Exkursion 2. Gymnasialklassen, Umweltarena Spreitenbach
31.01.2020
Wintersporttag

FEBRUAR 2020

03. – 07.02.2020
Schulaustausch Sekundarklasse aus Malleray
04.02.2020
Insiders live Studienberatung: Wirtschaft, Tourismus + Kommunikation

MÄRZ 2020

02.03.2020
Treffen energy@kks
06.03.2020
Treffen energy@kks: Filmvorschau «Tomorrow»

06.03.2020 *
KKS Volley-Night
11. – 13.03.2020 *
Schneesportlager 2. Gymnasialklassen, Stoos
11. – 13.03.2020
Aufnahmeprüfungen Gymnasium 2020
12.03.2020
Medienpräventionsvormittag 1. Gymnasialklassen
16.03.2020 – 03.07.2020
Coronavirus – Schulschliessung & Fernunterricht

20.|21.|25.|27.|28.03.2020 *
Kollegitheater 2020: Romeo und Julia, eine Rap-Lovestory frei nach Shakespeare

APRIL 2020

07.04.2020 *
Science Fair
14.04.2020 *
Elternabend «Umgang Digitale Medien», Stefan Caduff

MAI 2020

15.05.2020 *
Kollegi-Fest
22.05.2020 *
Schulreisen aller Klassen
25. – 29.05.2020
Schriftliche Maturaprüfungen

JUNI 2020

03.06.2020 *
Exkursion SPF2 Latein: Aventicum
04. – 05.06.2020 *
Überprüfung Grundkompetenzen 1. Gymnasialklassen
08. – 12.06.2020 *
Mündliche Maturaprüfungen
09. 06.2020 *
Schülervollversammlung
19.06.2020 *
Abschlussfeier Matura/BM
26.06.2020 *
Musikalischer Sommerauftakt Vokalensembles
30.06.2020 *
Exkursion SPF2 Wirtschaft und Recht: Betriebsbesichtigung Seidenspinnerei, Gersau

JULI 2020

01.07.2020
Zeugnisübergabe Abschlussklassen

01.07.2020 *
Treffen energy@kks: Energiefilm «Tomorrow» & Workshop «Jobs for Future»
04.07.2020
Beginn Sommerferien

*** Anlass konnte wegen Corona nicht durchgeführt werden!**

PERSONEN

BILDUNGS-DEPARTEMENT

Regierungsrat Michael Stähli
Departementsvorsteher
Patrick von Dach
Departementssekretär
Kuno Blum
Vorsteher Amt für Mittel- und Hochschulen
Oscar Seger
Vorsteher Amt für Berufsbildung

SCHULLEITUNG

Lisa Oetiker-Grossmann
Rektorin

Urs Knaack
Prorektor und Leiter Handelsmittelschule

Michael Schlüssel
Prorektor und Stv. der Rektorin

Othmar Baggenstos
Verwalter

LEHRPERSONEN

Ursina Albrecht
Querflöte

Ulrich Allenspach
Mathematik, Physik

Lukas Bannwart
Deutsch

Isabella Barrea
Französisch, Spanisch

Fabian Bieri
Biologie, Chemie

Barbara Bieri-Gross
Chemie

Beat Bollinger
Mathematik

Ivana Bosoppi Käser
Latein

Bruno Deuber
Geografie, Sport

Nicolas Disch
Geschichte, Philosophie

René Dissertori
Englisch, Französisch

Anita Dubacher-Gober
Wirtschaft und Recht

Lukas Eichenberger
Klavier

Andreas Elsener
Information, Kommunikation, Administration

Andreas Flury
Geschichte, Philosophie

Anton Robert Frey
Gitarre

Astrid Friedlos Fischer
Bildnerisches Gestalten

Andrea Gammeter
Englisch, Französisch

Simon Gautschi
Wirtschaft und Recht

Mark Gisler
Wirtschaft und Recht

Daniela Grawehr
Mathematik, Physik

Adrienne Haag-Soos
Klavier

Daniel Haas
Trompete

Monika Haselbach
Violoncello

Marco Hirschbühl
Englisch, Geografie

Erhard Jordi
Mathematik, Physik

Jean-Pierre Kälin
Französisch

Livia Keller
Mathematik, Physik

Beat Kissling
Pädagogik, Psychologie

Urs Knaack
Wirtschaft und Recht

Ramon Kündig
Schlagzeug

Irina Lorez
Tanz

Susanna Lussi Coray
Violine

David Mächler
Physik

Stefan Mattig
E-Bass

Brigitte McMahon
Biologie, Chemie

Maria Mettler
Musik

Marco Müller
Posaune

Nadja Müller Donner
Bildnerisches Gestalten

Debora Nardini Marigliano
Spanisch

Bruno Oertle
Deutsch, Geschichte

Klaus Opilik
Deutsch, Geschichte, Philosophie, Theater, Kulturwerkstatt

Natascha Orler
Biologie

Michael Pfyl
Sport, Informatik

Dominique Riek
Biologie, Geografie

Michael Schlüssel
Musik, Leiter Orchester

Alexander Sidler
Sport

Daniela Stucki-Kathriner
Deutsch, Geschichte

Georg Suter
Deutsch, Theater

Oliver Töngi
Deutsch, Englisch

Monja Wey Aliesch
Französisch, Englisch

Virginia Wyss
Deutsch, Geschichte

Sarah Zeller
Gesang, Leiterin Vokalensemble

Bettina Zumstein
Tanz

VERWALTUNG

Othmar Baggenstos
Verwalter

Andrea Horat
Verwaltungs-angestellte

Sandra Hürlimann
Verwaltungs-angestellte

SEKRETARIAT

Seraina Caprez
Verwaltungs-angestellte

Sabina Gisler
Verwaltungs-angestellte

Angela Randelshofer
Verwaltungs-angestellte

Robyn Rieben
Lernende

MEDIATHEK

Sandra Jenni
Mediathekarin

Susi Mettler
Mediathekarin

Katja Kulowatz
Mediathekarin

Gabriela Sigrist
Mediathekarin

KÜCHE/MENSA

Lazar Zlatanov
Küchenchef

Ljilja Zlatanova
Leiterin Mensa

Jovan Zlatinovski
Koch

Helga Grossmann
Mitarbeiterin Mensa

Selva Kanapathipillai
Mitarbeiter Mensa

Darinka Sotic
Mitarbeiterin Mensa

Zora Zlatanovska
Mitarbeiterin Mensa

HAUSDIENST/ GARTEN

Robert Schuler
Chef-Hauswart

Josef Camenzind
Hauswart-Stv., Hallenwart

Christof Birchler
Hauswart, Gärtner

Lars Fallegger
Lernender

TECHN. BETRIEB

Patrick Kälin
Technischer Dienst, IT-Support

Umberto Emanuele
Assistent Physik

Marianne Hutter
Assistentin Biologie/ Chemie

REINIGUNGS-DIENST

Verena Schuler
Haushaltleiterin

Bernadette Camenzind
Reinigungsdienst

Maria-Antonietta Caso
Reinigungsdienst

Maria Di Dio
Reinigungsdienst

Lidia Di Leva-Di Candia
Reinigungsdienst

Erzsebet Herceg
Reinigungsdienst

Rosa Jäggi-Macedo
Reinigungsdienst

Christa Reichlin
Reinigungsdienst

Annalies Schilter
Reinigungsdienst

Margrit Tschümperlin
Reinigungsdienst

NEUE ANGESTELLTE

Beat Bollinger
Mathematik
Andrea Gammeter
Englisch, Französisch
Stefan Mattig
E-Bass
Natascha Orler
Biologie
Robyn Rieben
Lernende
Sandra Jenni
Mediathekarin
Katja Kulowatz
Mediathekarin
Christa Reichlin
Reinigungsdienst

AUSTRITTE

Pensionierung:
Marco Hirschbühl
Englisch, Geografie
36 Dienstjahre
Anton Frey
Gitarre
25 Dienstjahre
Susi Mettler
Mediathekarin
16.5 Dienstjahre
Beat Kissling
EF Pädagogik / Psychologie
16 Dienstjahre

Weggang:
Andreas Elsener
IKA
9 Dienstjahre
Simon Gautschi
Wirtschaft + Recht
8.5 Dienstjahre
Debora Nardini Marigliano
Spanisch
6 Dienstjahre
Annalies Schilter
Hausdienst
6 Dienstjahre
Lars Fallegger
Hausdienst
5 Dienstjahre
Rosa Jäggi
Hausdienst
1 Dienstjahr
Natascha Orler
Biologie
1 Dienstjahr
Katja Kulowatz
Mediathekarin
01.01. bis 29.02.2020

DIENSTJUBILÄEN

Nicolas Disch, Marianne Hutter
10 Jahre
Nadja Müller, Daniela Stucki, Robert Schuler
15 Jahre
Urs Knaack
20 Jahre
Michael Pfyl, Oliver Töngi, Sarah Zeller
25 Jahre
Lidia Di Leva, Mark Gisler
(davon 13 J. KKS),
Erhard Jordi, Klaus Opilik
30 Jahre
Maria Di Dio, Monika Haselbach, Marco Hirschbühl
35 Jahre

Herzlichen Dank für die lange und treue Mitarbeit!

KLASSEN

KLASSE 1A

Bruno Deuber
Klassenlehrer

Silvan Blättler
Brunnen
Chiara Bühler
Rickenbach SZ
Flurina Dettling
Schwyz
Jithmini Fernando
Steinen
Nicolas Föhn
Steinen
Ramon Gröner
Brunnen
Salome Gyr
Oberarth
Laurens Haverkate
Gersau
Ksenja Heinitz
Rickenbach SZ
Lisa Heinzer
Rickenbach SZ
Moana Imlig
Rickenbach SZ
Pascale Inhelder
Sattel
Claudio Küttel
Brunnen
Sebastian Mettler
Seewen
Zinedin Polic
Goldau
Philip Schmidig
Gersau
Fabian Schobinger
Brunnen
Niculin Schorno
Brunnen
Jaël Stähli
Schwyz
Laurenz Steiner
Schwyz
Danait Zeresenay
Schwyz
Chiara Zundel
Sattel

KLASSE 1B

Alexander Sidler
Klassenlehrer

Lea Achermann
Gersau
Hannes Beeler
Rickenbach SZ
Jan Betschart
Illgau
Max Beyeler
Brunnen
Flavia Brügger
Schwyz
Elina Ettel
Schwyz
Arnis Halili
Oberarth
Frederik Haverkate
Gersau
Ian Heinzer
Schwyz
Lara Horat
Schwyz
Felicia Ibrahim
Brunnen
Sina Iten
Arth
Leon Litschi
Brunnen
Kavipriyan Manoharan
Brunnen
Eric Prause
Lauerz
Elaine Putzar
Sattel
Ragavey Rajeswaran
Immensee
Claudio Reichmuth
Schwyz
Mario Schmidig
Schwyz
Flurina Tschümperlin
Rickenbach SZ
Bigna Wehrle
Steinen
Janine Zimmermann
Gersau

KLASSE 1D

Brigitte McMahon
Klassenlehrerin

Florian Appel
Morschach
Martina Arnold
Sattel
Mattia Bachmann
Steinen
Tim Diethelm
Brunnen
Elias Dillier
Küssnacht SZ
Rosana Gauger
Schwyz
Rahel Gwerder
Schwyz
Nina Kolberg
Brunnen
Isabel Kretschi
Küssnacht SZ
Svenja Lüönd
Rothenthurm
Matilda Pivarciova
Arth
Ravith Ravindran
Brunnen
Nanina Schnüriger
Sattel
Aurelio Schuler
Schwyz
Charlie Siebrecht
Arth
Anouk Theiler
Oberarth
Martine van der Haas
Rickenbach SZ
Noah Völker
Oberarth
Nina Werner
Schwyz
Ida Wiget
Ibach
Cnochúr Wilson
Sattel

KLASSE 2A

David Mächler
Klassenlehrer

Sara Alija
Goldau
Sharon Anderrüthi
Rickenbach SZ
Mias Emilian Valens Bättig
Rickenbach SZ
Indigo Bruhin
Schwyz
Nicolas Büeler
Brunnen
Noah Bürgler
Illgau
Gina Denzinger
Rickenbach SZ
Alexandra Donner
Seewen SZ
Adriana Gehrig
Lauerz
Devin Greuter
Schwyz
Joris Heinzer
Brunnen
Andrin Hertner
Rickenbach SZ
Delaxshy Jeyakumar
Oberarth
Joel Kammermann
Ibach
Lukas Lüönd
Schwyz
Yara Merz
Arth
Sara Rütti
Rickenbach SZ
Janik Schrackmann
Muotathal
Abishek Tharmathas
Küssnacht SZ

KLASSE 2B

Nadja Müller Donner
Klassenlehrerin

Andira Fitri Ammann
Oberarth
Alexandrio Ascenção Campos
Oberägeri
Laura Beeler
Goldau
Tim Bernhard
Brunnen
Marie-Alix Bobrich
Goldau
Samuel Bösch
Schwyz
Stefanie Brändle
Merlischachen
Nora-Flurina Dischl
Schwyz
Jakob Haake
Schwyz
Ana Knaff
Goldau
Jannes Lüönd
Schwyz
Manujan Makkalanpan
Brunnen
Lars Mäsing
Seewen SZ
Veronika Miletic
Schwyz
Livio Müller
Steinen
Fabian Rickenbacher
Schwyz
Rebecca Steinegger
Schwyz
Livio Stössel
Brunnen
Ramon Studer
Schwyz
Erika von Euw
Brunnen
Andrina von Rotz
Gersau

KLASSE 2C

Erhard Jordi
Klassenlehrer

Hastrup Adeyemi
Goldau
Nina Camenzind
Arth
Mateo Fontana
Ibach
Janick Gwerder
Ibach
Andrin Hägi
Küssnacht SZ
Michelle Holenweger
Sattel
Corinne Inderbitzin
Ibach
Dilusha Jeyakumar
Oberarth
Fabienne Kaufmann
Steinen
Cedric Lipp
Lauerz
Gabriel Pfyl
Rickenbach SZ
Jathangi Ravichandran
Schwyz
Matteo Paul Rojas Giraldo
Küssnacht SZ
Jasmin Saray
Rickenbach SZ
Elia Schuler
Sattel
Vital Schwander
Brunnen
Valentina Strasky
Rickenbach SZ
Loris von Däniken
Immensee
Jan Wesner
Ibach

KLASSE 2D

Georg Suter
Klassenlehrer

Diana Aliyah Ammann
Oberarth
Fransisco Duarte Cardoso
Sattel
Nora Haake
Schwyz
Mia Alicia Inderbitzin
Rickenbach SZ
Zora Kaufmann
Küssnacht SZ
Marc Keller
Schwyz
Lola Tiziana Linggi
Goldau
Andreia Martins de Almeida
Immensee
Anjeza Munega
Küssnacht SZ
Libor Nogly
Goldau
Marco Pfyl
Morschach
Patrik Rosenkranz
Steinerberg
Andrin Schmid
Steinen
Silas Schuler
Sattel
Iole Stevenson
Brunnen
Sarina Trabold
Oberarth
Anne-Sophie von Reding Biberegg
Schwyz

KLASSE 3A

Klaus Opilik
Klassenlehrer

Fabian Beeler
Goldau
Mathis Beeler
Rickenbach SZ
Tonia Betschart
Schwyz
Najla Deckovik
Seewen SZ
Elia Heinzer
Rickenbach SZ
Tamara Künzle
Küssnacht SZ
Marta Lucjan
Gersau
Olivia Lüönd
Schwyz
Noreen Marty
Steinen
Nadine Näf
Oberarth
Melissha Nelson
Immensee
Nifla Niyas
Seewen SZ
Livio Reding
Steinen
Samuele Rizzo
Ibach
Jalini Sathiyanesan
Brunnen
Joel Schnüriger
Rickenbach SZ
Ceda Toggenburger
Steinen
Alina Ulrich
Schwyz

KLASSE 3B

Monja Wey Aliesch
Klassenlehrerin

Sebastian Auf der Maur
Ibach
Alina Baumann
Sattel
Nora Betschart
Schwyz
Aline Bürgler
Lauerz
Chiara Hagenbuch
Schwyz
Agnesa Halili
Oberarth
Tim Inderbitzin
Rickenbach SZ
Serina Isaak
Immensee
Eliane Kistler
Lauerz
Shanujan Logeswaran
Brunnen
Julian Lüönd
Schwyz
Alessa Nideröst
Schwyz
Carlo Schmidig
Schwyz
Cindy Schuler
Sattel
Dinë Shala
Arth
Niclas Suter
Schwyz
Rea Suter
Küssnacht SZ
Sarina Umbricht
Rothenthurm
Lea Zibung
Rothenthurm

KLASSE 3C

Isabella Barrea
Klassenlehrerin

Harry Adeyemi
Goldau
Manuel Albrecht
Brunnen
Muriel Büschi
Küssnacht SZ
Miël Casagrande
Lauerz
Tim Fessler
Arth
Lucien Fürstenberger
Brunnen
Elias Hablützel
Schwyz
Nicola Heller
Morschach
Carlo Inderbitzin
Brunnen
Leonie Lendi
Schwyz
Tiziana Rickenbach
Goldau
Valentina Rickenbach
Goldau
Fiona Roffler
Arth
Martina Steiner
Schwyz
Lukas Stössel
Brunnen
Anja Thomas
Küssnacht SZ

KLASSE 3D

Andreas Flury
Klassenlehrer

Andreas Beeler
Oberarth
Yara Blaser
Ibach
Sven Hardegger
Sattel
Sarah Inderbitzin
Muotathal
Juri Kündig
Rickenbach SZ
Robine Küttel
Seewen SZ
Jana Leukens
Goldau
Kevin Nauer
Schwyz
Romana Niederberger
Küssnacht SZ
Leon Ritter
Schwyz
Sina Schaniel
Gross
Jeremy Schönenberger
Steinen
Armin Spelina
Brunnen
Vera Stössel
Brunnen
Elia Wyrsch
Seewen SZ

KLASSE 4A

Fabian Bieri
Klassenlehrer

Sven Baggenstos
Brunnen
Julia Brügger
Schwyz
Bruno Burusic
Brunnen
Eliane Camenzind
Arth
Amandine Casagrande
Lauerz
Chris Diethelm
Brunnen
Tamara Donner
Seewen SZ
Lynn Gasser
Schwyz
Andreas Gisler
Goldau
Leo Lüönd
Lauerz
Marco Marclay
Schwyz
Dominik Mühlebach
Brunnen
Markus Müller
Seewen SZ
Ursina Reutter
Schwyz
Rebecca Sommer
Brunnen
Kanusan Velrajah
Ibach
Manuel von Rotz
Gersau
Lisa Wesner
Ibach

KLASSE 4B

Nicolas Disch
Klassenlehrer

Nadine Achermann
Gersau
Mirko Albano
Brunnen
Julia Bösch
Schwyz
Stella Della Zoppa
Ibach
Samuel Eigensatz
Schwyz
Anastasia Horat
Schwyz
Dario Horat
Schwyz
Robin Kabul
Steinen
Ivo Kathriner
Seewen SZ
Aline Kistler
Lauerz
Carlo Küttel
Gersau
David Olival Ferreira
Schwyz
Vanessa Schelbert
Muotathal
Jenathan Selva
Schwyz
Andrea Valente
Seewen SZ
Tilo Zähringer
Morschach
Stefanie Zwyer
Lauerz

KLASSE 4D

Oliver Töngi
Klassenlehrer

Eva Achermann
Immensee
Alesch Bättig
Rickenbach SZ
Shania Bieri
Immensee
Jana Gisler
Oberarth
Joshua Gwerder
Ibach
Philipp Hediger
Oberarth
Tina Kamer
Ried (Muotathal)
Marlene Kulowatz
Schwyz
Andres Neff
Goldau
Yasmine Nelsen von Hettlingen
Schwyz
Patrick Portmann
Küssnacht SZ
Nadine Schelbert
Muotathal
Noah Schnüriger
Sattel
Pascal Schroeter-Sakslund
Morschach
Juliana Schuler
Schwyz
Zamira Studer
Schwyz
Michael Winnicki
Brunnen

SCHÜLERRAT

Alesch Bättig
Klasse 4d
Fabian Beeler
Klasse 3a
Indigo Bruhin
Klasse 2a
Michelle Gerth
Klasse H3
Jenathan Selva
(Präsident)
Klasse 4b
Livio Stössel
Klasse 2b

KLASSE H3

Simon Gautschi
Klassenlehrer

Kateryna Afanasieva
Brunnen
Sofia Albrecht
Galgenen
Michelle Gerth
Willerzell
Mimoza Istrefaj
Schwyz
Sina Kistler
Wangen SZ
Fabiène Knobel
Altendorf
Pascale Marti
Einsiedeln
Maria Menacherry
Unteriberg
Luigi Romer
Steinen
Marisa Sidler
Wollerau
Evelyn Tánczos
Arth

FINANZEN KALENDERJAHR 2019

AUFWAND

Total Aufwand	**8 680 022**
davon Personalaufwand	7 179 263
davon Sachaufwand	1 500 759

PERSONALAUFWAND

Total Personalaufwand	**7 179 263**
davon Lehrpersonal	3 943 682
davon Dienstpersonal	2 155 865
davon Sozialkosten inkl. Weiterbildung	1 079 716

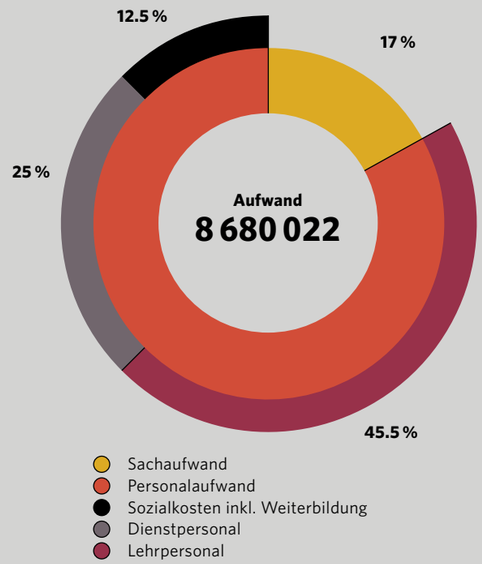
ERTRAG

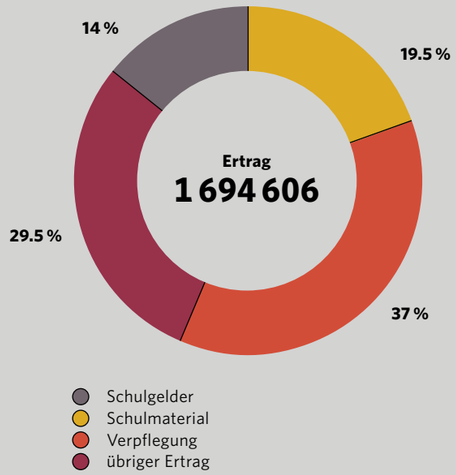
Total Ertrag	**1 694 606**
davon Ertrag Schulgelder	242 758
davon Ertrag Schulmaterial	331 535
davon Ertrag Verpflegung	620 763
davon übriger Ertrag	499 549

ERGEBNIS

Nettoaufwand	**6 985 416**

alle Beträge in CHF

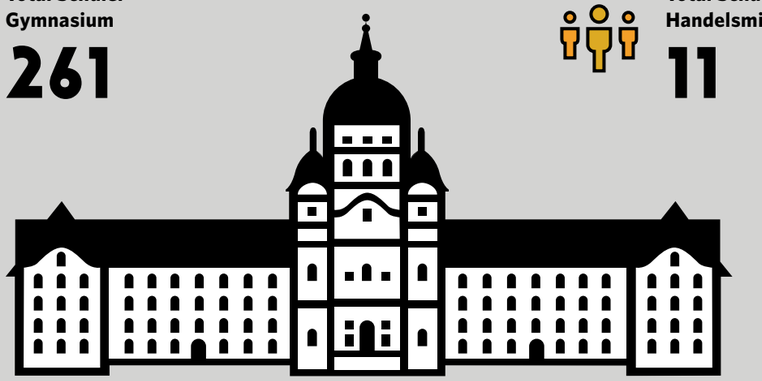




SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AM KOLLEGI

Total Schüler Gymnasium und Handelsmittelschule
272

Total Schüler Gymnasium
261



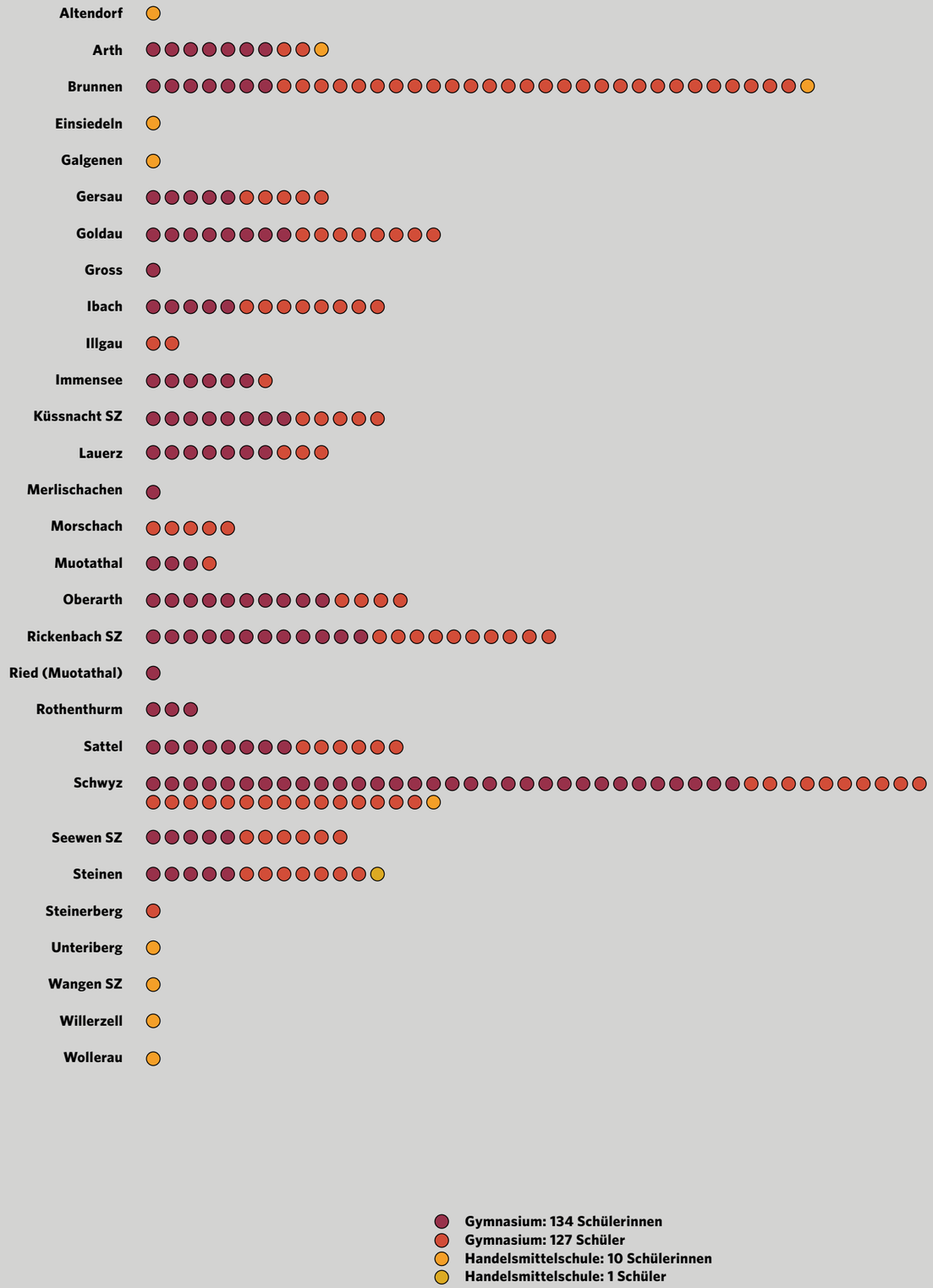
Total Schüler Handelsmittelschule
11

Geschlechterverhältnis Gymnasium
51%
49%

Geschlechterverhältnis Handelsmittelschule
91%
9%

Total Lehrpersonen
52

Total Verwaltung
35



DER POSITIVE

Nicolas Disch sieht gern die Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten in neuen Situationen. Am Fernunterricht hat ihm besonders gefallen, dass die Lehrpersonen so eng wie noch nie zusammengearbeitet haben und praktisch jeden Tag etwas Neues ausprobierten. Seine Dynamik ist ansteckend, sein breiter Horizont eine gute Basis dafür.

Nicolas Disch ist seit 2009 Lehrer für Geschichte und Philosophie am Kollegi. Nach vielen Jahren in Basel ist er nun wieder in Engelberg angekommen, wo er aufgewachsen ist und gerne Telemark fährt.

Porträtfotografie
Erhard Jordi ist seit 1989 Lehrer für Physik und Mathematik am Kollegi. Als Gymnasiast in den 1970er Jahren hat er seine erste Spiegelreflexkamera zusammengespart. Später hat er ein Labor eingerichtet und mit Labortechnik experimentiert. Heute fotografiert er digital und entwickelt am Bildschirm. Er interessiert sich besonders für Licht und Farben. Mit grosser Freude hat er die Herausforderung der Porträtfotografie angenommen.

Impressum
© 2020 Kantonsschule Kollegium Schwyz
Redaktion: Lisa Oetiker-Grossmann
Fotografie: Erhard Jordi, Stefan Kuerzi, Stefan Zürrer, Rolf Käser, Michael Pfyl, Kollegi Schwyz
Gestaltung: Clavadetscher Gestaltung für Kultur und Wirtschaft
Druck: Triner Media + Print AG, klimaneutral gedruckt ID-53151-2010-1013
Papier: Refutura blauer Engel, Recyclingpapier
Auflage: 700 Ex.

Die Kantonsschule Kollegium Schwyz ist eine staatliche Mittelschule mit Gymnasium und Handelsmittelschule. Das Gymnasium führt in vier Jahren zur eidgenössisch anerkannten Matura. Die Handelsmittelschule schliesst nach drei Jahren Schule und einem Jahr Betriebspraktikum mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis und der Berufsmaturität ab.

1856
KOLLEGI
SCHWYZ

KANTONSSCHULE KOLLEGIUM SCHWYZ
Kollegiumstrasse 24
Postfach 2196
CH-6431 Schwyz
T +41 41 819 77 00
E sekretariat@kks.ch
W kks.ch

kantonschwyz